Neu-Braunfelser Zeitung.

Aelteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 49. Neu Braunfels, Texas, Donnerstag den 4. April, 1901. Nummer 24.

Ball
— in —
Matzdorffs Halle
am Ostersonntag, den 7. April.
Freundlichst ladet ein
Heinrich Seekatz.

Ball
in
Rohde's Halle
am Ostersonntag, den 7. April.
Freundlichst ladet ein
Ed. Rohde.

Ball
—: in :—
Orth's Pasture,
am Ostersonntag, den 7. April.
Freundlichst ladet ein
Santa Clara Farmerverein.

Tanzkränzchen
in der
GermaniaHalle
am Ostersonntag, den 7. April.
Anfang 2 Uhr nachmittags.

Ball
am Ostermontag, den 8. April.
Freundlichst ladet ein
Ernst Zipp

Großer Ball
in der
Lookout Halle
am Samstag, den 20. April.
Für gute Musik, Essen und Trinken ist bestens gesorgt.
Freundlichst ladet ein
Emil Beck.

Ball
— in —
Clear Spring
am Ostersonntag, den 7 April
Freundlichst ladet ein
E. Schuenemann.

Selma-Halle.
Großer Ball
am Ostersonntag, den 7 April.
Tanzgeld 25 Cts. Abendessen 35 Cts. das Paar.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Chas. Lux.

Zu verkaufen!
Ein in gutem Zustande befindlicher Esel-Jäck, sprungfähig mit guter Nachzucht, und ein paar Mutterschweine mit Ferkeln, Preis mäßig, bei Valentin Eberhardt, Hunter, Tex. 24 2t

Pferdezüchtern
empfehle ich meinen feinen Halbblut-Norman-Hengst (Apfelschimmel). Bedingungen: $3.00 Anzahlung u. $3.00 wenn das Fohlen da ist.
21 4t Wm. Neugebauer,
Spring Branch, Comal Co., Tex.

Gut eingerichtete Farm
von 500 Acker, 100 Acker in Cultur, Rest Pasture, ca. 6 Meilen nordöstlich von Neu-Braunfels an der Austin Road, gutes Wohnhaus, Futterhaus und Stallung, 3 Renterhäuser, guter gebohrter Brunnen, Windmühle und Cisterne, alles in guter Ordnung; soll bis 1. Mai verkauft sein. Bedingungen: $12,500, Hälfte baar, Rest auf längere Zeit zu 6 Prozent. Man wende sich brieflich oder persönlich an
H. C. Schulz,
21 4t Lockhart, Tex.

Zu verkaufen.
Das Eigenthum der verstorbenen Frau E. Schmitt an der unteren Seguin-Straße, bestehend aus zwei Lots, drei Wohnhäusern nebst Stallungen u. s. w. Nähere Auskunft ertheilt
F. Druebert,
tf Administrator,
Neu-Braunfels, Texas.

Blitzableiter!
Wer einen guten Blitzableiter wünscht oder einen zu repariren hat, wende sich an **Eduard Wenzel,** Solms, Texas. Gute und billige Arbeit garantirt. tf

Für Züchter!
Pferde- und Maulthierzüchtern empfehle ich meinen feinen Hengst und ditto Eselhengst. Bedingungen: $2.00 im Voraus und $6.00, wenn das Füllen da ist.
Rudolph Klein,
19 3mt Marion, Texas.

Arbeits-Esel
kann man immer haben bei
tf H. D. Gruene.

Gute Gelegenheit
eine neue, gut eingerichtete Gin zu kaufen; ein Jahr in Betrieb, neueste Einrichtung, 4 70-Sägen-Gins, 90 Pferdekräfte, Kessel 75 Pferdekräfte, Maschine alles neu, gutes Wohnhaus, 2¾ Acker Land, großes Wasserloch, letztes Jahr 2300 Ballen geginnt, deutsche Ansiedlung, Umgegend schwarzes Land, zwischen Lockhart und Kyle gelegen. Nachzufragen in der Expedition dieses Blattes. 24 4t

Zur Beachtung!
An den nachgenannten Plätzen werde ich anwesend sein, um das Assessment fürs laufende Jahr aufzunehmen, und ersuche die Betreffenden sich einzufinden.
H. D. Gruene, Mittw., April 10.
Ed. Rohde, Donnerst., April 11.
F. Heitkamp, Freit., April 12.
P. Nowotny jr., Dienst., April 16.
Fischer's Store, Donnerst., April 18.
A. W. Engel, Freit., April 19.
Germania Farmer-Verein, Mai 5.
Voges' Store, Mai 6.
F. Coreth,
24 4t Tax Assessor.

Notice.
Under order of the DistrictCourt, eight tracts of land, the owners of which were cited by publication in the "Neu Braunfelser Zeitung" from May 5th, 1900 to July 19th, 1900 to appear before the District Court of Comal County and failed to do so, will be sold at Sheriff's sale, in New Braunfels on the 7th day of May 1901.
PETER NOWOTNY,
24 3t Sheriff Comal Co.

Zu verkaufen
bis zum 1. Februar: 4 Paar gute Arbeitsesel und 5 gute Ponies zum Viehtreiben.
tf Jos. Landa.

Danksagung.
Allen, die uns beim Tode und bei der Beerdigung meines theuren Gatten und unseres geliebten Vaters Herrn Fritz Koch ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders Herrn J. G. Juergens für die tröstreichen Worte am Grabe und dem Fortschritt-Gesang-Verein für die Grablieder, sprechen wir hiermit unsern besten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.
Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung meines theuren Gatten und unseres geliebten Vaters, Großvaters und Bruders, Herrn Frank Tausch, ihre Theilnahme erwiesen haben, namentlich auch Herrn Prof. E. Schulzes Militärkapelle, sowie Herrn Pastor Wooge für die tröstreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Der Krieg in Südafrika.

— Die britischen Verluste in Südafrika betrugen im Monat Februar 95 Offiziere und 2274 Mann.

— Als De Wet die großen Vorräthe an Lebensmitteln, Kriegsmaterial und Kleidern erbeutete, die bei Bredefortweg angehäuft waren, sagte er zu seinen Gefangenen:

„Wir haben jetzt mehr als wir brauchen. Jetzt mögt ihr zugreifen und euch aussuchen, was euch paßt."

Und sehr bald waren Buren wie Engländer bunt durcheinander am Plündern. Zwischen einem Bur und einem englischen Soldaten kam es beinahe zum Kampfe um einen photographischen Apparat, der sich unter den Postsendungen befand und für einen britischen Offizier bestimmt war. Die Postsäcke wurden aufgeschlitzt und meilenweit fanden sich Briefe und Zeitungen über das Land zerstreut. Manche wurden gefunden und doch noch an ihre Adresse befördert, darunter auch einer des Berichterstatters der „Daily Mail", welcher, sorgfältig zusammengebunden und mit dem Vermerk: „Im Felde gefunden und an den Bestimmungsort befördert", eine Reihe von Wochen später einlief.

Als die Buren abmarschirten, war es nicht leicht, Sieger und Kriegsgefangene zu unterscheiden, denn alle waren sie in die neuen von England eingetroffenen warmen Khakiwinterkleider gehüllt, während in Pretoria 12,000 Mann britischer Truppen froren und das Zähneklappern erlernten, weil De Wet alles, was er von den Wintervorräthen nicht brauchte, verbrannt hatte.

(Aus einem Londoner Aufsatze „De Wet-Geschichten".)

Eine dankbare Gattin.—Frau Kath. Jurt, St. Joseph's Hill, Ind., schreibt wie folgt: Geehrter Herr Doktor P. Fahrney! In meiner Familie hat Ihre Medizin viel Gutes gethan. Mein Mann war letztes Jahr ein halber Krüppel wegen Rheumatismus. Im Frühjahr war er so schlimm, daß er fast nicht mehr gehen konnte. Ich hatte schon längst befürchtet, daß es wieder so kommen könnte, aber dank Ihrer Medizin ist er wieder so gesund und gut auf den Füßen, daß er jeden Tag drei Meilen hin und her gehen und des Tags in der Mühle arbeiten kann." Forni's Alpenkräuter Blutbeleber entfernt die Ursache bei Rheumatikern. Er zersetzt und filtrirt die Harnsäure aus dem Blut und reguliert und stärkt die Nieren. Die Medizin wird nicht in Apotheken verkauft, sondern kann einzig und allein von Lokal-Agenten oder direkt von dem Fabrikanten, Dr. Peter Fahrney, 112–114 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill., bezogen werden.

Philippinen.

— Aguinaldo ist gefangen. Er traf letzten Donnerstag auf dem Kanonenboote „Vicksburg" in Manila ein und war bereits fünf Tage früher von General Funston in Palanan gefangen genommen worden. Ueber die Gefangennahme machte General Funston selbst einem Zeitungsberichterstatter folgende Mittheilungen:

Ein verrätherischer Agent Aguinaldo's theilte gewisse Pläne des Insurgentenchefs mit, und auf Grund derselben entwarf Funston seinen Plan. Die Macabebes-Kundschafter, welche die Expedition mitmachten, waren als Insurgenten verkleidet und brachten vier abtrünnig gewordene Insurgenten-Offiziere, sowie die als Gemeine verkleideten amerikanischen Offiziere Capt. Russel T. Hazzard und seinen Bruder Lieutenant P. W. Hazzard vom 11. Volontär Kavallerie-Regiment, Capt. H. W. Weston vom 34. Infanterie-Regiment und Lieutenant Burton J. Mitchell vom 40. Infanterie-Regiment, als angebliche Gefangene mit. Die Expedition war eine sehr abenteuerliche und beschwerliche.

Als Funston und seine Leute Aguinaldo's Hauptquartier zu Palanan erreichten, waren 50 Mann von der Leibwache des Insurgentenchefs dort aufgestellt. Die Leibwache legte beim ersten Anblick der Amerikaner Verdacht an den Tag, und ein spanischer Offizier, welcher früher auf Seiten der Insurgenten gestanden, jedoch letzthin zu den Amerikanern übergegangen war, rief darauf aus:

„Jetzt Macabebes, auf sie!"

Die Macabebes gaben Feuer, zielten jedoch schlecht, und nur drei Insurgenten wurden getödtet. Die Filipinos feuerten zurück. Aguinaldo, welcher das Feuern hörte, erschien in dem Glauben, daß seine Leute die Ankunft von Verstärkungen feierten, an dem Fenster und rief:

„Hört auf mit Eurer Thorheit. Ihr verschwendet nur Munition!"

Hilario Placido, einer der abtrünnigen Insurgenten-Offiziere, umschlang darauf Aguinaldo mit den Armen und rief ihm zu: „Sie sind Gefangener der Amerikaner!"

Oberst Simeon Villia, Aguinaldo's Stabschef, Major Alambra und andere Insurgenten versuchten, ihren Chef zu vertheidigen. Placido schoß Villia in die Schulter. Alambra sprang aus dem Fenster und versuchte, den Fluß zu durchschwimmen. Man glaubt, daß er dabei ertrank. Vier andere Insurgenten-Offiziere setzten ihren Widerstand noch kurze Zeit fort und bewerkstelligten dann ihre Flucht. Funston führte natürlich bei dem ganzen Vorgang das Commando. Die Filipino-Leibwache ergriff bald nach dem Anfang des Feuerns die Flucht.

Aguinaldo war zuerst sehr aufgeregt, beruhigte sich jedoch bald, als ihn Funston versicherte, daß er gut behandelt werden sollte.

— Die Eingeborenen in Manila geben ihrer Ansicht über die Gefangennahme Aguinaldos nicht im Geringsten Ausdruck, und es ist sehr schwer, zu ermitteln, was die Mehrzahl von ihnen wirklich darüber denkt. Sicher ist nur, daß Aguinaldos Einfluß weniger stark ist als früher, doch ist er jedenfalls immer noch groß.

¶ Immer bereit, immer verläßig sind Cheathams Laxative Tablets. Sie heilen eine Erkältung schneller als irgend ein bekanntes Mittel. Leicht zu tragen, angenehm zu nehmen. Garantirt. Preis 25C.

— Die amerikanische Philippinen-Commission ist am Freitag in Jolo auf der Insel Sulu eingetroffen. Es wurde ihr ein herzlicher Empfang zutheil; der Palast des Sultans und die Häuser vieler Einwohner waren mit Fahnen geschmückt, wobei auch die amerikanische Flagge stark vertreten war, und überall wurde Feuerwerk abgebrannt.

Da der Sultan bei der Landung der Commission nicht zu erblicken war, schickte dieselbe ihren Sekretär mit der Einladung zu ihm, das Schiff zu besuchen. Nun erschien der Sultan, in Purpur und Gold gekleidet und mit Edelsteinen geschmückt. Ihm folgten seine Minister und ein Dutzend Verwandte in bunter Hoftracht. Als die Gesellschaft an Bord war, bot sie der Anblick einer Scene aus einer komischen Oper.

Es wurde ein Salut von siebzehn Kanonenschüssen abgegeben, worauf Commissär Taft dem Sultan erklärte, die Commission hätte durchaus nicht die Absicht, sich in die Angelegenheiten Sr. Majestät oder in die Sitten, Gebräuche und die Religion seines Volkes einzumischen. Die Commission, sagte er, habe einzig und allein das künftige Gedeihen und Glück des Volkes der Sulu-Inseln im Auge, und das Volk der Ver. Staaten erwarte, daß der Vertrag genau eingehalten werde.

Der Sultan dankte darauf dem Commissär und sprach mit Stolz von dem Kabel und anderen Verbesserungen, welche die Amerikaner eingeführt hätten, und fügte hinzu, die amerikanischen Offiziere seien seine besten Freunde, und er gedächte der Entscheidung der Commission sich zu fügen und ihrem Rathe zu folgen.

Darauf besichtigte der Sultan das Schiff und empfing später die Commission und die Offiziere in seinem Palaste. Dann folgten allerlei Produktionen der Eingeborenen, welchen die Commissäre und Andere zusahen.

Jener pochende Kopfschmerz würde dich schnell verlassen, wenn du Dr. Kings „New Life"-Pillen nähmest. Tausende von Leidenden haben deren unvergleichliche Vorzüglichkeit bei krankhaftem u. nervösem Kopfweh erprobt. Sie reinigen das Blut und bauen die Gesundheit auf. Nur 25 Cts. Helfen sie nicht, so bekommt man das Geld zurück. Zu verkaufen bei B. E. Voelcker, Apotheker.

— Die Frau und die Mutter Aguinaldo's, welche in Binacayan bei Old Cavite wohnen, haben Erlaubniß erhalten, ihn zu besuchen.

— Der Spanier Lorenzo Prieto wurde schuldig befunden, den Insurgenten Beistand geleistet zu haben, indem er dem Insurgenten-General Cailles Auskunft über amerikanische Operationen gab, wofür er Handelsprivilegien erhielt. Prieto wurde von der Militär Commission, welche ihn prozessirte, zum Tode verurtheilt, General McArthur jedoch wandelte das Strafurtheil in zehn Jahre Zuchthaus um.

Prieto war der Agent der Firma Mendezona & Co. und stand in gewissen Verbindungen mit D. A. Carman, dem amerikanischen Contraktor, welcher ebenfalls angeklagt ist, den Filipinos Beistand geleistet zu haben.

— General Geronimo, welcher die Insurgenten in den östlichen Provinzen Bulacan und Morong befehligte, capitulirte am Freitag mit 12 Offizieren, 29 Mann und 30 Gewehren, leistete den Treueid und kehrte in's Gebirge zurück, um noch mehr Gewehre zu erlangen. General Contreras, welcher in Nord-Panay und Sulzan commandirte, ergab sich in Panay mit 30 Gewehren.

Ein schrecklicher Ausschlag.
C. D. Isbill von Morganton, Tenn., schreibt, daß ein bösartiger Ausschlag fast den ganzen Kopf seines Töchterlein bedeckte, daß Bucklen's Arnica-Salbe jedoch eine vollständige Heilung erwirkte. Ein garantirtes Mittel für Eczema, Ausschlag, Salzfluß, Finnen, Wunden, Geschwüre und Hämorrhoiden. Nur 25 Cts. bei B. E. Voelcker.

Ausland.

— Europäische Zeitungen scheinen von den fragwürdigen Mitteln, die bei der Gefangennahme des für Freiheit und Unabhängigkeit kämpfenden Philippinen-Häuptlings Aguinaldo angewandt wurden, keine sehr schmeichelhafte Meinung zu hegen. So schreibt z. B. das in London erscheinende „Saturday Review": „Die Nachricht von Aguinaldos Gefangennahme mag insofern willkommen sein, als sie vielleicht das Ende eines Krieges bedeutet, welcher noch immer Opfer an Menschenleben erfordert und den Wohlstand der Philippinen vernichtet; aber was Aguinaldo selber anbelangt, dessen Gefangennahme blos durch die gemeinste Verrätherei bewerkstelligt wurde, so muß es für ihn nur allgemeines Mitleid geben. Er leistete den Amerikanern unschätzbaren Beistand in der Eroberung Manilas und in den vorhergehenden Operationen. Er bewies sich als ein treuer Verbündeter der Amerikaner, bis infolge eines plötzlichen Wechsels der Washingtoner Politik und zum Theil des Mangels an Takt unter den amerikanischen Generälen auf einmal Krieg zwischen den Verbündeten ausbrach. De Wet ist wahrscheinlich der bessere General, aber Aguinaldo ist der bessere Charakter. Wenn man seine Vergangenheit betrachtet, hat Aguinaldo sich außerordentlich human bewiesen. Er hat überdies ein Genie entfaltet, zerstreute Stämme mit seinem eigenen Enthusiasmus zu entflammen."

— Die bayrische Polizei hat endlich den Mann verhaftet, welcher die Gegend von Ludwigshafen durch Verbrechen a la „Jack the Ripper" in Schrecken gesetzt hat. Es ist ein Fleischer mit Namen Damian. Er ist von verschiedenen Personen, auf welche er Angriffe versucht hatte, identificirt worden.

Durchfall bei Füllen und Kälbern.
Jungen Kälbern oder Füllen, von einem Tag bis zu einem Monate alt, gebe man einen Theelöffel voll Chamberlain's Colic-, Cholera- und Diarrhöemittel in einer halben Tasse Wasser nach jedem Anfall, eine Dosis ist gewöhnlich genügend. Aelteren Thieren kann man die Medizin im Futter geben. Tausende von werthvollen Thieren werden auf diese Weise jährlich gerettet. Dieses Mittel ist auch gerade, was man selbst nehmen soll, wenn man an Diarrhöe leidet. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

— In den Straßen von St. Petersburg sind während der neulich gemeldeten Unruhen nicht weniger als 19 Studenten von Kosacken zu Tode geknutet worden.

— „Made in Germany" fährt fort, in England eine wichtige Rolle zu spielen, zum Verdruß der englischen Industriellen. Der in London beim Jubiläum der Königin Victoria herausgegebenen Prachtbrochüre über das Leben der Königin Victoria war ihr Portrait auf weißer Seide in Buntdruck beigefügt, das als Meisterwerk anerkannt wurde. Unten in der Ecke stand „Made in Germany". Jetzt werden Goldmünzen mit dem Kopfe des Königs Edward angefertigt werden und zwar ausgeführt von dem deutschen Künstler und Medailleur Emil Fuchs in Berlin. Also bald giebt es englische Sovereigns, Shillings und Pence — „made in Germany".

— Mehrere Regimenter japanischer Truppen haben Befehl erhalten, sofort nach Seoul, der Hauptstadt Korea's abzufahren und in den japanischen Arsenalen macht sich eine ungewöhnte Thätigkeit bemerkbar, welche allen Zweifel ausschließt, daß Japan energische Kriegsvorbereitungen trifft. Auch die japanische Truppenstärke in China soll bedeutend vermehrt werden und selbst in offiziellen Kreisen wird offen die Möglichkeit eines Krieges zwischen Rußland und Japan zugestanden und besprochen.

— Sollte Funston vielleicht den Unrechten erwischt haben? In Paris wird eine Unterredung mit Regidor Judado veröffentlicht, welcher behauptet, der Agent der Filipinos in Europa zu sein. Derselbe sagt, er habe folgende Depesche von New York erhalten:

„Genauen Nachrichten zufolge ist der Gefangene nicht Präsident Emilio Aguinaldo, sondern der Chef des Generalstabes, Baldomero Aguinaldo, ein Vetter Emilio's."

Verbreitet sich mit Windesschnelle.
Die besten Sachen finden die größte Nachfrage. Abraham Hare, ein prominenter Apotheker zu Belleville, O., schreibt: „Electric Bitters wird am meisten verlangt von allen ähnlichen Mitteln, die ich in den letzten 20 Jahren verkauft habe. Wissen Sie warum? Die meisten Krankheiten beginnen mit Störungen von Magen, Leber, Nieren, Blut und Nerven. Electric Bitters stärkt den Magen, regulirt Leber, Nieren u. s. w., reinigt das Blut, kräftigt die Nerven und heilt daher vielerlei Krankheiten. Es baut das ganze System auf und gibt schwachen, kränklichen, erschöpften Männern und Frauen neue Lebenskraft. Preis 50 Cts. Zu haben in B. E. Voelckers Apotheke.

— Agoncillo, der Agent der Filipinos in Paris, erwiderte, als er über seine Ansicht über die Nachrichten aus Manila befragt wurde, er habe noch keine offizielle Nachricht, daß Aguinaldo gefangen sei, und glaube vorläufig nicht daran. Wenn sie sich jedoch bestätige, so bedeute sie weiter Nichts, als den Verlust eines ächten Patrioten und braven Mannes. Die Filipinos würden weiter kämpfen, bis ihre Unabhängigkeit errungen sei, denn es mangele ihnen nicht an fähigen Führern.

— In Phoenix, Arizona, ist Pedro Pasquila angekommen, der vor ein paar Wochen mit fünf Gefährten nach der im Golf von Californien gelegenen Insel Tiburon gegangen war, um dort nach Gold zu suchen. Wie er berichtet, wurden sie dort von Indianern überfallen und es kam zu einem heftigen Kampfe, in dem fünf Goldsucher niedergemetzelt wurden. Pasquila entrann dem Tode und gelangte in einem kleinen Boote nach dem Festlande.

Millionen weggeschenkt.
Es ist gewiß erfreulich ein Geschäft zu kennen, das sich nicht fürchtet, freigebig zu sein. Die Eigenthümer von Dr. Kings Neuen Entdeckung für Schwindsucht haben über 10 Millionen Probeflaschen weggegeben und haben die Genugthuung zu wissen, daß es tausende von hoffnungslosen Fällen kurirt hat. Asthma, Bronchitis, LaGrippe und alle Hals-, Brust- und Lungenleiden heilt es sicher. Holt Euch in B. E. Voelckers Apotheke eine freie Probeflasche. Regelmäßige Größe, 50 Cts. u. $1 00. Jede Flasche garantirt.

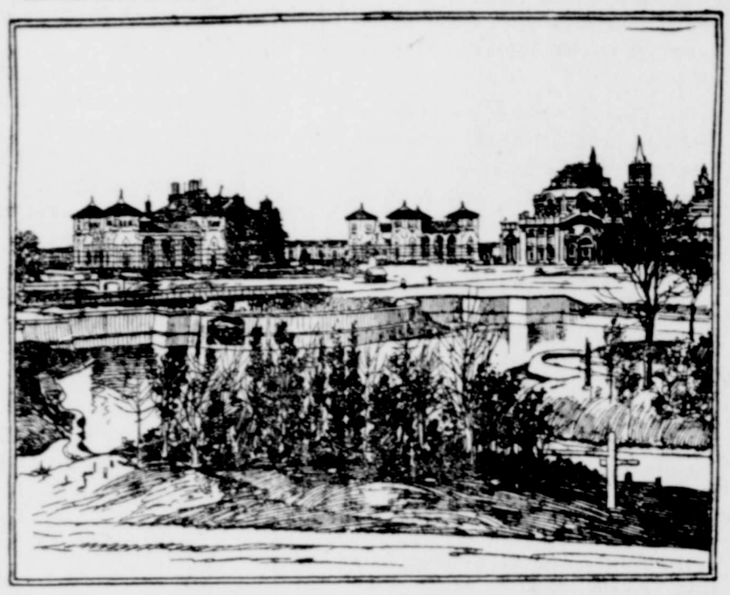
Ein großes Werk.

Die panamerikanische Ausstellung wird eine neue Aera inauguriren.

Das erste wichtige Ereigniß des 20. Jahrhunderts — Errungenschaften der Vergangenheit und Pflichten der Zukunft—Der Fortschritt während eines Säkulums.

Das vergangene Jahrhundert war überreich an großartigen Errungenschaften. Eilig stürmte der Fortschritt dahin, und von bunter Mannigfaltigkeit war der Triumph der Civilisation. Das Zeitalter allgemeiner Aufklärung hat wirklich und wahrhaft begonnen. Die Menschheit hat jene hohe Kulturstufe erklommen, die ihr eine behaglichere Existenz gewährt, und welche es ihr ermöglicht, sich im Daseinskampfe der geheimnißvollen Elementarkräfte in nie erträumter Art zu bedienen.

Wer möchte sagen, was uns das 20. Jahrhundert nunmehr eröffnen wird? Wer dürfte prophezeien, welcher Art die Großthaten der nächsten hundert Jahre sein werden? Am Eingange einer neuen Aera stehend, schauen wir in die Vergangenheit, und in dem großartigen Bilde des Fortschrittes, welches die prächtigen Bauten und die vielumfassenden Darbietungen der panamerikanischen Ausstellung in Buffalo, N. Y., repräsentiren, sehen wir in treffendster Form all' das vereinigt, was die Menschheit in den letzten hundert Jahren auf diesem Erdtheile vollbrachte.



Nordwestlicher Ausblick vom Ohio-Gebäude.

Ob uns wohl auch das eben begonnene Centennium einen ähnlich großen Fortschritt auf allen Gebieten der Civilisation bringen wird? Es scheint uns heute kaum im Bereiche der Möglichkeit, und doch, wer könnte es sagen, ob nicht noch wunderbarere Entdeckungen und bessere Verwerthung unserer gegenwärtigen Kenntnisse in der nächsten Zukunft bevorstehen?

Das 19. Jahrhundert sah den großartigen Umschwung im Verkehrswesen zu Land und zur See in Folge der Erfindung der Dampfmaschine; es sah die Erfindung des Telegraphen, des Telephons und des elektrischen Lichtes; es war Zeuge der Verwerthung der elektrischen Kraft für Verkehrszwecke und für industrielle Betriebe im Allgemeinen; es produzirte wichtige Neuerungen auf dem Gebiete der Heilkunde und des Unterrichtswesens; es gab uns Erfindungen in dem Bereiche der Maschinen-Technik, welche eine Revolution in sämmtlichen Industrien hervorriefen, und die Arbeitsstunden der Handwerker erheblich verkürzten.

Wie stolz wir aber auch auf diese Errungenschaften sein mögen, so dürfen wir doch nicht vergessen, daß uns das verstrichene Jahrhundert trotzdem eine Anzahl ungelöster Probleme hinterlassen hat. Wichtige soziale und politische Fragen sind zu entscheiden, um das Weltenelend zu bannen und das Glück der Menschheit zu befestigen. So mancher Zweig der modernen Wissenschaft ist noch zu besserer Entfaltung zu bringen. Wir hatten kaum begonnen, die geheimnißvolle Kraft der Elektrizität zu verstehen, während das Problem der Luftschifffahrt noch der Lösung harrt. Und ganze Länder und Völker müssen den Segnungen moderner Civilisation erst erschlossen werden.

Zweifellos wird die Ausstellung, welche binnen Kurzem eröffnet wird, belebend auf den Menschengeist einwirken. Keine bessere Zeit konnte für ein solches Unternehmen gewählt werden, als der Ausgangspunkt einer neuen Epoche. Und auch ein gelegenerer Platz wäre schwer zu finden gewesen, als die Nachbarschaft der gewaltigen Niagarafälle, deren roher Naturkraft der Mensch erst kürzlich Zügel anlegte, um sie in seinen Dienst zu stellen.

Selten noch wurden für eine Ausstellung gründlichere, systematischere Vorbereitungen getroffen. Die 350 Acker Landes, welche das Ausstellungs-Areal bilden, sind binnen sechs Monaten wie von Zauberhand verwandelt worden. Schon jetzt lassen die nahezu beendeten Vorarbeiten, im Vereine mit der seltenen Geschicklichkeit der Arrangeure, einen großen Erfolg des Unternehmens nach jeder Richtung hin mit Sicherheit voraussagen.

Edward Hale Brush.

Onkel Sams Geschütze.

Ein großartiges Waffenarsenal auf der Buffaloer Ausstellung.

Außergewöhnliches Interesse dürfte bei allen Besuchern der panamerikanischen Ausstellung in Buffalo, N. Y., die Geschütz-Ausstellung der Ver. Staaten-Regierung erregen. Diese Abtheilung wird alle die modernen Waffen enthalten, welche in den letzten Kriegen zur Verwendung kamen. Das Beste und Interessanteste, was man bei früheren Ausstellungen auf diesem Gebiete zu beobachten Gelegenheit hatte, wird man hier noch um verschiedene, niemals vorher gesehene Stücke vermehrt finden.

Das schwere Geschütz wird außerhalb des Regierungs-Palastes aufgestellt werden. Man wird hier die große 13zöllige Kanone mit automatisch versenkbarer Lafette sehen, bei welcher nur im Momente des Feuerns das Geschütz und die Bedienungsmannschaft für einen Augenblick exponirt werden. Ferner wird eine 16zöllige Küstenvertheidigungskanone, das größte Geschütz, welches je in den Ver. Staaten verfertigt wurde, konstruirt im Watervliet-Arsenal, ausgestellt sein. Diese Kanone hat eine Schußweite von 20 1-2 Meilen.

Eine andere Ausstellung aller Art Schußwaffen wird von den Fabrikanten selber auf einem anderen Platze im Gebiete der panamerikanischen Exposition veranstaltet. Diese Abtheilung wird sehr groß sein, denn selbstverständlich wird sich jede Firma anstrengen, so gut als möglich vertreten zu sein. Hier werden mancherlei neue Erfindungen zu sehen sein, die vorläufig noch in keiner Armee zur Anwendung kamen, aber in künftigen Kriegen eine große Rolle spielen mögen. Man wird große und kleine Kanonen und alle möglichen anderen Artikel, die mit der Artillerie in Zusammenhang stehen, anstaunen können.

Diese Abtheilung der großen Buffaloer Schaustellung dürfte darum geeignet erscheinen, auf viele Besucher ganz besondere Anziehungskraft auszuüben. Das Studium der großen Zerstörungsmaschinen, mit welchen sich die Weltmächte bekriegen, war ja von jeher interessant, und die vielen großartigen Erfindungen in den letzten Jahren waren nur geeignet, dieses Interesse noch zu erhöhen. Daß man volle Gelegenheit finden wird, diese rege Antheilnahme für das Artillerie-Wesen auf der Buffaloer Ausstellung zu befriedigen, kann ohne Weiteres versichert werden.

Nahrungsmittel-Erzeugung.

Die Möglichkeit der Herstellung fremdländischer Nährprodukte in Amerika.

Der Erzeugung von Nahrungsmitteln und damit in Zusammenhang stehenden Produkten wird ein Theil des Gebäudes für Industrie und Freie Künste auf der panamerikanischen Ausstellung in Buffalo gewidmet sein. Man wird dort die Art und Weise der Herstellung von Nahrungsstoffen in Amerika beobachten können. Gleichzeitig wird man die Erkenntniß gewinnen, daß die Länder der neuen Welt dieselbe Verschiedenheit der Boden- und Klima-Verhältnisse besitzen, wie die östlichen Erdtheile, und daß somit die Möglichkeit vorhanden ist, die Nahrungsprodukte des Orients in Amerika selbst zu gewinnen.

Das National-Museum.

Das National-Museum auf der panamerikanischen Ausstellung in Buffalo steht unter den Auspizien der „Smithsonian Institution" in Washington, eines der hervorragendsten wissenschaftlichen Institute der Welt, und diese Thatsache allein spricht für die hohe Bedeutung dieses Theiles der Buffaloer Ausstellung. Thatsächlich wird das National-Museum ein getreues Bild der Verschiedenheit und des Reichthums der natürlichen Hilfsquellen von Nord-, Süd- und Central-Amerika, von West-Indien und von den neuen Besitzungen der Ver. Staaten liefern. Vertreter der „Smithsonian Institution" sind eifrig an der Arbeit, neues, interessantes Material für dieses nationale Museum zu sammeln.

Aus allen Himmelsgegenden.

— England hat in den letzten Monaten für $3,000,000 Pferde und Maulthiere für Südafrika in den Ver. Staaten gekauft.

— Es verlautet jetzt, daß Dänemark den Ver. Staaten folgende Bedingungen für den Verkauf der dänisch-westindischen Inseln gestellt hat:

1. Bezahlung von $44,000,000 an Dänemark.

2. Daß die Bevölkerung der Insel durch Abstimmung entscheide, ob sie dänisch bleiben oder an die Ver. Staaten abgetreten werden will.

3. Wenn die Entscheidung zu Gunsten der Ver. Staaten ausfällt, sollen die Bewohner der Inseln unverzüglich nicht blos amerikanische Unterthanen, sondern amerikanische Bürger werden.

4. Daß die Erzeugnisse der Inseln zollfrei in die Ver. Staaten eingelassen werden.

Man glaubt in London, von wo aus Obiges berichtet wird, daß die Regierung in Washington die letzten beiden Bedingungen nicht bereitwillig annehmen wird.

Ein Zeugniß von Alt-England.

„Ich halte Chamberlains Hustenmedizin für die beste in der Welt bei Bronchitis," sagt Herr Wm. Savory, von Warrington, England. „Sie hat meiner Frau das Leben gerettet; sie litt 6 Jahre lang schrecklich an Bronchitis und war meistens im Bett. Jetzt ist sie ganz wohl." Es freut die Fabrikanten von Chamberlains Hustenmittel sehr, solche Zeugnisse veröffentlichen zu können. Dieselben zeigen, wie viel Gutes diese Medizin stiftet und wie vielen sie Gesundheit und Lebensglück verschafft. Zu verkaufen bei H. V. Schumann, Apotheker. 1

— Die Bürgen von E. G. Rathbone, dem früheren Postdirektor von Cuba, haben die Bürgschaft zurückgezogen und Rathbone ist in Havana wieder verhaftet worden.

— In Setubal, Portugal, fand eine gegen die Klöster gerichtete Demonstration statt. Truppen wurden aufgeboten, es gab mehrere Verwundete und angeblich auch Todte.

— Unter dem Palaste des russischen Kaisers zu Zarskoje Selo wurde eine Mine entdeckt, die vermuthlich zu einem Attentat benutzt werden sollte. Den russischen Zeitungen ist verboten worden, den Vorfall zu besprechen.

— Jefferson County, Ala., wurde letzte Woche von einem heftigen Sturm heimgesucht. Etwa 100 Personen wurden verletzt und in Birmingham allein beträgt die Zahl der Getödteten dreizehn.

— Zwei Compagnien des 11. Infanterie-Regiments fuhren am 26. v. M. von Washington, D. C., nach San Francisco ab, um sich dort nach den Philippinen einzuschiffen.

§ Um Verstopfung, Nieren und Leberleiden zu kuriren, nehme man Rex Thee. Er reinigt das Blut und verschönert die Gesichtsfarbe. Alle Apotheker sind ermächtigt das Geld zurückzugeben, wenn Rex Thee nicht das leistet, was von ihm behauptet wird. Preis 25 Cts. per Packet.

— Ein Antrag auf Absetzung eines New Yorker Polizeirichters ist gestellt worden und als Beweis seiner Unfähigkeit werden folgende Entscheidungen angeführt:

1) Ein Rothkelchen ist ein wildes Thier.

2) Er nannte einen Polizisten einen Rothkopf, weil er einen Betrunkenen verhaftet hatte; letzterer wurde sofort freigelassen.

3) Er erklärte, die Gerichts-Bibel verbreite Epidemien.

4) Er sprach einen Gefangenen frei, der wegen Diebstahl von Krebsen verhaftet worden war und hielt ihm noch einen Vortrag über das Kochen der Krebse in lebendigem Zustande.

2) Er verurtheilte einen Tramp zu einem heißen Bad, wobei das Wasser eine Temperatur von 180° Fahrenheit haben müsse.

6) Er gab die Entscheidung ab, ein Hemd sei kein „Gepäck", wohl aber zwei Hemden.

— General French soll von den Buren mehrere Geschütze, 1000 Gewehre, 1800 Wagen und 226,000 Pferde, Rinder und Schafe erbeutet haben; ferner soll er 100 Buren theils getödtet, theils gefangen genommen haben.

— Hundert Buren nahmen in einem felsigen Hohlwege bei Richmond 130 Colonialsoldaten gefangen. Letztere verloren 13 Mann, ehe sie sich ergaben. Nachdem ihnen die Ausrüstungsgegenstände abgenommen worden, setzten die Buren die Gefangenen wieder in Freiheit.

§ Um Unverdaulichkeit und alle Magenkrankheiten zu kuriren, nehme man Rex Dyspepsia Tablets. Alle Apotheker sind bereit das Geld zurückzuzahlen, wenn sie nicht jeden Fall kuriren. Preis 50 Cts. das Packet.

— Mit Frau Carrie Nation ist man in Leavenworth ziemlich ungalant verfahren. Sie hatte den Versuch gemacht, die Kantine des dortigen Soldatenheims zu demoliren, war aber von den graubärtigen Veteranen rechtzeitig mit Glanz auf den Schub gebracht worden. Sie beschwerte sich bei dem Verwalter des Soldatenheims, erhielt aber den Bescheid, daß es in ihrem Interesse sein würde, wenn sie dem Heim so schnell wie möglich den Rücken kehre. Die entschlossene Haltung der Veteranen hatte eine heilsame Wirkung. Das verrückte Frauenzimmer wagte aber nicht, auch nur einen einzigen Wirth in Leavenworth zu belästigen und ihre Freunde und Bewunderer waren darob nicht wenig enttäuscht.

Alsdann reiste die unversöhnliche Carrie nach St. Louis, wo sie einige fulminante Reden losließ, im Uebrigen jedoch sich so fromm wie ein unschuldiges Lämmchen verhielt.

— In Schweden ist die Guillotine an Stelle der bisher bei Hinrichtungen verwandten Art eingeführt worden.

£ Wer an Magenschwäche, Appetitlosigkeit oder Verstopfung leidet, versuche ein paar Dosen von Chamberlains Magen- und Lebertäfelchen. Jede Schachtel garantirt. Zu haben bei H. V. Schumann.

— Die Aufgeblasenheit, welche Kontre-Admiral Sampson unlängst an den Tag legte, indem er sich gegen die Beförderung von Deck-Offizieren zum Offiziersrang aussprach, ist im ganzen Lande einstimmig und scharf verurtheilt worden.

Wie ganz anders hat sich Schley, der bescheidene Held von Santiago, von jeher der Mannschaft gegenüber benommen! Als vor 13 Jahren dem 50. Kongreß eine Bill zur Beförderung von fähigen Unteroffizieren vorlag, richtete er an den damaligen Repräsentanten und späteren Flottensekretär H. A. Herbert von Alabama ein Schreiben, in welchem er u. A. sagte:

„Ich stimme dem Plane, die fähigsten der auf unseren Schulschiffen ausgebildeten jungen Leute zu Offizieren zu befördern, von Herzen bei. Dasselbe habe ich schon vor Jahren befürwortet. Wir brauchen, wenn wir eine große Flotte schaffen wollen, mehr Offiziere, als wir in Annapolis heranbilden können, und wir haben genügend gutes Material unter der Mannschaft. Warum soll einem jungen Manne, der in die Marine eintritt, nicht der Weg zum höchsten Range offen stehen? Ney und Soult stiegen in wenigen Jahren vom Sergeanten zum französischen Feldmarschall; Bernadotte, ein ehemaliger französischer Feldwebel, war fähig genug, Schweden als König zu regieren. Warum soll ein aus dem Volke hervorgegangener Amerikaner nicht gleichfalls für die höchsten und verantwortlichsten Stellen befähigt sein? Meiner Ansicht nach sollten nicht Herkunft, politischer Einfluß und gesellschaftliche Stellung für die Beförderung maßgebend sein, sondern einzig und allein Befähigung und Verdienste. Wenn wir den in der Flotte eintretenden jungen Leuten von vornherein erklären: „Ihr könnt nicht höher steigen, als bis zum Deck-Offizier", so ertödten wir allen Ehrgeiz in ihnen und wir werden überhaupt nur wenig wünschenswerthe Mannschaften erlangen können. Die Bill, die augenblicklich dem Congreß vorliegt, hat meiner Meinung nach nur einen Fehler: die Zahl der jährlich zu befördernden geschulten Unteroffiziere sollte größer gemacht werden, als in der Vorlage bestimmt wird. Wir haben unter unseren sorgfältig ausgebildeten Mannschaften Hunderte, die für den Offiziersrang befähigt sind."

¶ „Kubanische Krätze" scheint es überall zu geben, wo dieselbe durch Hunt's Cure wirksam u. schnell geheilt werden kann; wenn nicht, bekommt man das Geld zurück.

— Eine französische Zeitung beweist in geistreicher Weise, daß die Form des Hutes in jedem Lande genau der Form der zu dieser Zeit und in diesem Lande üblichen Dächer entspricht. Der Mensch bedeckt sein Haus und seinen Kopf mit Modellen, die sich ähnlich sind. Der typische Hut, der Normalhut, den der Gott Mercur trug, besteht aus einer Kappe und aus Rändern, die das Gesicht schützen. Die wilden Völkerschaften aber bedienen sich nicht so vollkommener Hut- und Dachformen. Sie kennen die Ränder nicht. Sie bedecken ihre Häuser nur mit einem Kegel von Dachstroh und ihren Kopf mit einem kegelförmigen Strohhut. Der Kaiser von Korea trägt einen Hut mit erweiterten, gekrümmten und aufwärts strebenden Ecken, der die Gestalt eines Kioskdaches hat. Die Damen des Mittelalters bedeckten ihr Haupt mit Spitzhauben, da sie in Thurmstuben wohnten, die unter spitz zulaufenden Dächern lagen. Die Italienerinnen legen sich ein flaches Viereck über die Haare; dieser Kopfschmuck entspricht den Terrassen ihrer Häuser. Die Türken blähen ihre Turbane auf, wie die Kuppeln ihrer Moscheen. Und der Mann des 20. Jahrhunderts, der inmitten der Wunder der Industrie lebt, hat ihnen „unbewußt" die Form seines Kopfdeckels entlehnt: Er hat den symbolischen, wahrhaft modernen Cylinderhut erfunden, der einem Fabrikschornstein gleicht!

¶ Ein Heil- und Vorbeugungsmittel für Kubanische Krätze findet man in der berühmten Hunt's Cure, das Hauptmittel für alle Hautkrankheiten.

Schlagender Beweis.

„....Aber bei einer so rasch auf dem Rade ausgeführten Reise kann doch von bleibenden Erinnerungen nicht mehr die Rede sein?!" — „Das glaubst Du?.... Sieh' hier die Schramme über meinem Auge; die zog ich mir gleich in der Nähe von Rosenheim zu. Das Loch da im Kopf erhielt ich in Kiefersfelden bei Kufstein. Das Stück aus der Hose, da unten, riß mir ein Hund bei Innsbruck heraus. Auf dem Brenner stürzte ich und beschädigte mich am Knie. Bei Briren stieß ich mit einem andern Radler zusammen und verlor meine Laterne. Unweit Bozen überfuhr ich einen Hund und büßte 5 Gulden ein. Bei Trient endlich radelte ich in die Etsch, aus der ich mich nur zur Noth rettete — worauf ich schleunigst mit dem Schnellzug hierher zurückfuhr. — Sind das keine bleibenden Erinnerungen?"

— Wer dir von Andern immer
Schlechtes spricht,
Glaub mir, er schont auch dich bei
Andern nicht.

— Willst du die Welt verbessern,
Schneid nicht Geschwüre mit giftigen
Messern!

— Es ist den kleinen Seelen eigen,
wenn sie leiden,
Auch Andre zu verletzen.

○ Eine Unze „Vorbeugung" ist ein Pfund „Heilung" werth, und eine Flasche Ballards Horehound Syrup zeitig genommen ist so viel werth, wie ein ganzer Stab von Aerzten und eine Apotheke oder zwei obendrein. Preis, 25 u. 50 Cts. in

A. Tolle's Apotheke.

Kauen Sie Wetmore's Best

Das ist der Kautaback welcher auch gewissenhaft und reell fabrizirt wird.

Keine Prämien!

„Wetmore's Best" verkauft sich wegen seiner Güte und Qualität.

Wird ausschließlich fabrizirt von der

M. C. Wetmore Tobacco Co.
St. Louis, Mo.

Die größte unabhängige Fabrik in Amerika.

Joseph Faust, Präsident.
W. Clemens, Vice-Präsident.
Hermann Clemens, Kassirer.
Walter Faust, Asst. Kassirer.

ERSTE NATIONAL BANK
von Neu Braunfels.

Kapital - - - - $50,000.
Ueberschuß, $11,500.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutschland u. s. w. werden ausgestellt und Einkassirungen prompt besorgt.

Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Directoren: Louis Henne, J. D. Guinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

E. Blumberg

Lone Star Brewing Co's EXPORT Lager Beer.

EILSENER EILSENER

The Brewery's Own Bottling San Antonio Texas

Agent für die

Lone Star Brewing Co.
in San Antonio.

Office im City Saloon.

COMAL LUMBER CO.

Ed. Steves & Sons, Eigenthümer.

Ecke Castell- und Kirchen-Straße.

Alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln, Thüren, Fenster u. s. w.

zu den niedrigsten Preisen.

F. J. FROMME,

Davenport, Texas,

hält an Hand

alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln, Tapeten, Oelfarben, alle für Bauzwecke nöthigen Eisenwaaren, Nähmaschinen, sowie Särge und alle Leichenbestatters-Materialien,

welche zu den billigsten Preisen verkauft werden.

Frisches Bier und Cigarren.

Texanisches.

• Ein kleines Mädchen, das in Galveston am Strande spielte, fand eine fest verkorkte Flasche. In derselben befand sich eine beschriebene Spielkarte, auf welcher mitgetheilt wurde, daß die Schreiber, Joseph und James Swift von dem Schooner „Rover" aus New York, am Cap Horn Schiffbruch erlitten und in die Gefangenschaft der Indianer des Feuerlandes geriethen. Die Karte ist vom 1. August 1899 datirt. — Der „Rover" ist seit 1899 verschollen.

• Aus Houston wurde am Samstag berichtet: Professor Lawrence Kenner, ein bekannter hiesiger Hypnotist, vollbrachte heute Abend unter der Direktion des literarischen Bureaus der „Sunset"-Bahn ein bemerkenswerthes hypnotisches Experiment. Während er nämlich in Beaumont war, mesmerisirte er per Telephon drei Personen, die sich unter der Aufsicht eines Comites von Bürgern und Aerzten in einem Zimmer des „Tremont"-Hotel befanden. Um ½7 Uhr sprach Prof. Kenner mit jedem der „Subjekte" etwa zwei Minuten lang, worauf sie in cataleptischem Zustande hinfielen. Prof. Kenner kam um 8 Uhr 45 Minuten auf dem „Sunset Limited" in Houston an und weckte die drei Subjekte auf, nachdem die Anwesenden dies vergeblich versucht hatten.

• Bei einem Feuer in Dallas ist das Tagebuch des verstorbenen Governor Roberts, das sich über die Jahre 1843 bis 1868 erstreckte, verbrannt. Der Verlust ist sehr zu bedauern, da das Buch sehr werthvolles Material zur Geschichte unseres Staates enthielt.

○ Eine böse Erkältung ist gewöhnlich von einem Husten begleitet, welcher durch Dr. August König's Hamburger Brustthee kurirt wird. Husten sowie Erkältung weicht der Behandlung mit dem Thee.

Allerlei.

— Dem Briefkasten eines südungarischen Blattes entnimmt die „Bresl. Ztg." folgende merkwürdige Antwort: „Alter Abonnent. Sie haben Ihre Wette gewonnen. Terpsichore ist kein jüdischer Feiertag."

— König Karl II. von England sollte eigentlich als Schutzpatron der Geschäftsleute u. Zeitungsmenschen verehrt werden, denn er ließ die erste Anzeige in einer Zeitung einrücken. Dies geschah 1660; die Anzeige befindet sich im „Mercurius Publicus", einer der ältesten englischen Zeitungen, und es wird darin um Zurückbringung eines kleinen Hundes, der sich verlaufen hatte, gegen anständige Belohnung gebeten.

— Folgenden „Bull" leistet sich ein irischer College: „Irlands Leidenskelch quillt seit Jahrhunderten über und scheint noch nicht voll zu sein!"

— Und nun behauptet ein College in San Antonio, es gebe kein Kansas City in Kansas! — Gewiß gibt es eins, und zwar in Wyandotte County, gleich neben dem Kansas City in Missouri. Die „Kansas City Staatszeitung" und 8 englische Zeitungen werden in Kansas City, Kansas, herausgegeben.

¶ Eine Flasche wird den größten Skeptiker von dem wahren Werth von Dr. Simmons' Sarsaparilla überzeugen. Concentrirt und wissenschaftlich zusammengesetzt, angenehm u. wirksam. 50 Dosen für 50 Cts.

— Wie es Weyler in Cuba machte, so wird es jetzt in den Philippinen gemacht. Major Smith, der Befehlshaber der amerikanischen Truppen auf der Insel Marinduque, hat verfügt, daß alle Eingeborenen fortan in den fünf Hauptstädten, wo die amerikanischen Garnisonen liegen, zu wohnen haben; wer auf dem Lande bleibt, wird als Rebell betrachtet!

Der Censor in Manila, der diese Nachricht passiren ließ, läßt den Correspondenten weiter sagen: „Die Eingeborenen sind zu Gunsten des von Major Smith eingeschlagenen drastischen Verfahrens."

Wenn die Eingeborenen den Anordnungen der Amerikaner so gefügig sind, wozu dann das schändliche Reconcentrado-System anwenden, womit der Bluthund Weyler den Abscheu aller rechtlich denkenden Menschen erregten, und das der Schlächter Kitchener in Südafrika zur ewigen Schmach Englands verfolgt?

Columbia, wie tief bist Du gesunken!

§ Um Wechselfieber und alle malarischen Krankheiten in 4 Tagen zu kuriren, nehme man Quinoria. Alle Apotheker zahlen das Geld zurück, wenn es nicht kurirt. Preis 50 Cts. per Packet.

— Kaiser Wilhelm hat wieder einmal in ein Wespennest gestochen. Als ihn die Vorsitzenden des Reichstags und des preußischen Landtags am Freitag dazu beglückwünschten, daß von dem in Bremen verübten Attentat glücklich entkommen sei, fühlte der Kaiser sich veranlaßt, das ganze Volk in strenger Weise für die Zustände zu tadeln, die derartige Attentate zur Folge haben und den verminderten Respekt vor der Krone zu beklagen. Da nun der Attentäter Weiland ein armseliger, halbverrückter Epileptiker ist, der für seine Handlung kaum verantwortlich sein dürfte, will es der deutschen Presse durchaus nicht einleuchten, weshalb das ganze deutsche Volk für die Dummheit—Verbrechen kann man es wohl nicht nennen—eines Schwachsinnigen verantwortlich gehalten werden sollte; und auch das Volk, das gehorsame, geduldige deutsche Volk ärgert sich so ein bischen im Stillen darüber und gibt seine Meinung kund—wenn gerade kein Schutzmann in der Nähe ist.

Das Berliner „Tageblatt" zieht den Kaiser für die allgemeine Anwendung seiner entwürdigenden Bemerkungen auf sein eigenes Volk scharf über die Hechel, bestreitet ihm das Recht dazu und frägt, wie der Kaiser seine Vorwürfe rechtfertigt, die im Allgemeinen gesprochen, nicht gerechtfertigt sind. Sie gibt zu verstehen, daß dem Kaiser von seiner Umgebung systematisch falsch berichtet wird und fügt hinzu:

„Angenommen, daß der Tadel des Kaisers wahr ist, ist es nicht auch die Schuld der Regierung und seine eigene, daß die Autorität der Krone seit dem Tode seines Großvaters bedeutend gelitten hat?"

Der „Vorwärts" richtet einige ironische Fragen an den Kaiser, darunter auch die, warum die Autorität der Krone unter seiner Regierung abgenommen hat, und schließt mit folgenden Worten:

„Der Kaiser hat in Wirklichkeit keinen Grund, das deutsche Volk zu tadeln, da dasselbe Alles gethan hat, was er forderte, einschließlich der Gutheißung der Abenteuerpolitik. Vielleicht aber ist der Kaiser schlechter Laune, weil sein letztes Abenteuer, nämlich das in China, sich schlecht gestaltet."

Wie respektwidrig!

○ Von einer Verrenkung u. Quetschung zu gleicher Zeit befallen zu sein ist schlimm. St. Jakobs Oel hat jedoch eine besondere Eigenschaft beide Leiden in kurzer Zeit prompt zu heilen.

Versprechen und Halten.

Von Dora Berg.

„Versprechen und Halten steht wohl bei Jungen und Alten." So sollte es nicht nur heißen im Sprichwort, so sollte es auch wirklich sein im Leben, im Verkehr der Großen unter einander und besonders im Verhalten der Großen zu den Kleinen. Es ist ja von Alters her im deutschen Volke so Sitte gewesen. Unseren heidnischen Vorfahren galt das gegebene Wort fast so viel, wie uns heute der Eid. Ein deutscher Fürst des Mittelalters hatte den Wahlspruch: Lieber das Bein gebrochen, als das gegebene Wort. Und der wackere Blücher rief auf dem Marsche nach Belle-Alliance seinen todtmüden Soldaten zu: „Ich habe es ja Wellington versprochen, ihm zu Hilfe zu kommen; wollt Ihr, daß ich wortbrüchig werden soll?"

So machten's die alten Deutschen. Und wie machen's gar viele ihrer Söhne und Töchter in unserer neuen Zeit? Sie sagen: Versprechen und Halten ist zweierlei. Schön ist's gerade nicht, daß Mancher so denkt und danach thut. Noch viel weniger schön aber ist es, daß man oft zu wenig Rücksicht auf seine Kinder nimmt, die gar bald merken, was man selbst von seinen Versprechungen hält, und die auf diese Weise ganz unbewußt eine verwerfliche Lehre in sich aufnehmen, welche sie gar bald in die That umsetzen. Sie machen's eben dann gerade so, wie ihre Eltern auch. Sie sehen und hören, wie leicht es Vater und Mutter mit dem Versprechen nehmen; wie sie aus falscher Höflichkeit oder aus Verlegenheit etwas versprechen, ohne an das Holten zu denken; wie sie das Versprechen zu einer „guten" Ausrede, zu einer inhaltlosen Redensart erniedrigen, durch die sie einen unbequemen Frager los werden oder sich mit einer lästigen Einladung in „anständiger" Weise abfinden wollen.

Sind das Kleinigkeiten? Ich glaube, nein. Ich habe schon Kinder sagen hören: Das hat die Mutter ja nur so gesagt, das hat sie ja gar nicht ernst gemeint. Und es hat mir immer recht leid gethan, sehen zu müssen, wie die Kinder gewohnt sind, den Worten ihrer Eltern so wenig Werth beizulegen. Wie freut man sich dagegen, wenn so ein kleiner Junge sagt: Ich hab's Nachbars Fritz versprochen, um 4 Uhr zu ihm zu kommen und mit ihm im Garten zu spielen — und wenn er dann seiner freiwillig übernommenen Verpflichtung pünktlich nachkommt. Ein Mann, ein Wort! Mit Kleinem fängt man's an, im Großen treibt man's weiter. Und wie angesehen sind solche Leute, auf die man sich verlassen kann!

Kindern sollte man eigentlich gar nichts versprechen. Wenigstens ist es nicht recht, daß Eltern ihre Befehle mit einem Versprechen oder mit einer Drohung verknüpfen. Wenn du recht artig bist, bringe ich dir Chokolade mit. Wenn du nicht folgst, darfst du heute Nachmittag nicht mit spazieren gehen. Wozu das? Sollen die Kinder dadurch gehorchen lernen? Ich glaube, das Gegentheil wird erreicht. Die Kinder merken gar bald, daß viel versprochen und in Folge dessen wenig gehalten wird. Sie ruhen nicht eher, als bis sie ihren Willen durchgesetzt haben, sie werden eigensinnig, trotzig. Hoffen und Harren macht manchen zum Narren, die Kinder aber zu Quälgeistern. Ich meine, der Gehorsam ist einfach eine Pflicht der Kinder und darf nicht belohnt werden. Deshalb müssen die Befehle der Eltern bedingungslos gegeben und auch von den Kindern bedingungslos ausgeführt werden, nicht im Hinblick auf versprochene Naschereien und dergleichen oder aus Furcht vor der angedrohten Strafe, sondern einzig und allein aus Liebe zu den Eltern. Vater oder Mutter haben's gesagt — das entscheidet, weiter nichts. Wenn den Kindern bei jeder Gelegenheit erst etwas versprochen werden muß, dann ist das rechte Verhältniß zwischen Eltern und Kindern zerstört, dann ist von einem Gehorchen gar nicht mehr die Rede. An seine Stelle tritt ein Unterhandeln, gerade als ob die Kinder mit den Eltern auf dem Kriegsfuße ständen und die weitestgehenden Forderungen stellen müßten zur Herbeiführung eines Waffenstillstandes — nicht etwa des Friedens, denn die Unterhandlungen nehmen ruhig ihren Fortgang, die Anforderungen werden immer höher gestellt.

Wenn man nun aber einmal seinen Kindern etwas versprochen hat, dann soll man auch Wort halten, und zwar voll und ganz, und auch bald. Deshalb darf man nie mehr versprechen, als man halten kann. Die Kinder nehmen den Bruch eines Versprechens viel strenger, als die meisten Eltern es glauben. Und wenn sich ein Kind nicht mehr unbedingt auf Vater und Mutter verlassen kann, dann ist es verlassen. Dann haben aber auch die Eltern kein Recht mehr, von ihren Kindern Wahrheit und Wahrhaftigkeit zu fordern.

Darum versprich Wenig und halte Alles!

August-Blume.

„Es ist eine überraschende Thatsache," sagt Prof. Houton, „daß ich bei meinen Reisen in allen Welttheilen während der letzten 10 Jahre mehr Leute getroffen habe, die Green's August-Blume gebraucht haben, als irgend ein anderes Mittel für Dyspepsie, Leber- und Magenstörungen und Verstopfung. Ich finde, daß Green's August-Blume ein ausgezeichnetes Mittel ist für Touristen, Verkäufer und Bureau-Angestellte, die Anfälle von Kopfweh und schlechtem Befinden im Allgemeinen ausgesetzt sind. Der häufige Gebrauch dieser Medizin schädigt das System nicht. Vortrefflich für Sodbrennen und Verdauungsschwäche." Probeflaschen frei bei B. E. Voelcker und H. B. Schumann. Wird in allen civilisirten Ländern verkauft. 4

Chinesische Witze.

1.

Ein Doktor, der einen Fall falsch behandelt hatte, wurde von der Familie festgenommen und gefesselt. In der Nacht gelang es ihm, sich zu befreien, und durch Schwimmen über einen Fluß entkam er. Als er nach Hause kam, fand er seinen Sohn, der gerade das Studium der Medizin begonnen hatte, und sagte zu ihm: „Beeile Dich nicht zu sehr mit den Büchern, am wichtigsten ist es, wenn Du zuerst schwimmen lernst."

2.

Der König des Fegefeuers sandte seine Lictoren auf die Erde, damit sie ihm einige tüchtige Aerzte holten. Er sagte ihnen: „Ihr müßt nach einem Doktor suchen, an dessen Thür keine betrübten Geister körperloser Patienten stehen." Die Lictoren gingen fort, aber am Hause jedes Doktors, den sie besuchten, lungerten Mengen klagender Geister herum. Endlich fanden sie einen Arzt, an dessen Thür nur ein einziger Schatten stand. Da riefen sie aus: „Dies ist augenscheinlich der tüchtige Arzt, nach dem wir suchen." Als sie aber nachfragten, entdeckten sie, daß er am Tage vorher die Praxis begonnen hatte.

3.

Einem Porträtmaler, der sehr wenig zu thun hatte, wurde von einem Freunde gerathen, ein Bild von sich und seiner Frau zu malen und es als Reklame auf die Straße zu hängen. Er that so, und kurz darauf kam sein Schwiegervater daher. Er betrachtete das Bild eine Zeit lang und fragte schließlich: „Wer ist denn jene Frau?" — „Das ist ja Deine Tochter," entgegnete der Künstler. „Warum" fragte der Vater weiter, „sitzt sie denn aber neben jenem Fremden?"

Der Fleißige.

(Schwäbisch.)

Hansjörg kann nie müaßig sein,
Trinkt er net, so schenkt er ein,
Ißt er net, so schöpft er 'raus,
Aber ist das Esse aus,
Geit er auf der Stell in's Bett —
Müaßig sein, dös kann er net!

Ein boshafter Wunsch.

Gefreiter: Weißt Du was Neues, Konrad? Unser Hauptmann hat während seines Urlaubs geheirathet.

Soldat: So, das hab' ich dem Kerl schon längst gewünscht!

Bauer Michel erhält die Leichenbestatters Rechnung für das Begräbniß seiner Bäuerin. „Was?" sagt er, „38 Gulden soll i zahl'n vor die Leich? Ja, da wär 's mir ja bald lieber, mei Weib wär nit g'storb'n!"

¶ Katarrh u. Schnupfen wird durch Einathmen von Hunt's Lightning Oil sicher kurirt. Einige Tropfen innerlich genommen lindert und heilt Leibweh, Cholera Morbus und ähnliche Leiden. Garantirt. Preis 25 u. 50 Cts.

Geschwollen.

A.: „Eine Million Ziegelsteine stecken in diesem Bau; wissen Sie, was das heißt?"

B.: „Vielleicht kenn' ich e Million besser, wie Sie!"

— Schöner hat selbst der wortgewaltige Homer den Anfang des Frühlings nicht charakterisirt, als Ludwig Uhland in dem Distichon:

„Horch wie brauset der Sturm und der schwellende Strom durch die Nacht hin!
Schaurig süßes Gefühl, lieblicher Frühling, Du nahst."

Sehr allgemein.

Plötzliche Aenderungen der Temperatur entwickeln viele Leiden des

Halses und der Lunge,

wie Husten, Erkältungen, Bronchitis, Grippe und Asthma; gegen welche Leiden es nichts besseres giebt wie

Dr. August König's Hamburger Brustthee.

Marmor - Geschäft

—: von :—

AD. HINMANN & Co

New Braunfels, Texas

Verfertigen alle Sorten

Grabsteine,

sowie auch

eiserne Fenzen.

John Mickesch, Agent.

Nützliche Aufklärung

enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungs-Anker", 45. Auflage, 250 Seiten stark, mit vielen lehrreichen Illustrationen, nebst einer Abhandlung über kinderlose Ehen, welches von Mann und Frau gelesen werden sollte. Unentbehrlich für junge Leute, die sich verehelichen wollen, oder unglücklich verheirathet sind.

In leicht verständlicher Weise ist angeführt, wie man gesunde Kinder zeugt und Geschlechtskrankheiten und die bösen Folgen von Jugendsünden, wie Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Trübsinn, schwaches Gedächtniß, Energielosigkeit und Krampfaderbruch, ohne schädlichen Medizinen dauernd heilen kann.

Ein treuer Freund und weiser Rathgeber ist dieses unübertreffliche deutsche Buch, welches nach Empfang von 25 Cts. Postmarken in einfachem Umschlag sorgsam verpackt, frei zugeschickt wird.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
19 EAST 8. STREET,
Früher 11 Clinton Place. New York, N. Y.

J. D. GUINN.

Law, Land & Collecting

— AGENT. —

Billige Heimstätten in Texas.

Die von der International-Bahn durchquerten Landstrecken umfassen den größten Theil von Ost-, Süd- und Südwest Texas und enthalten Tausende von Ackern fruchtbaren Landes, das sich besonders für Ackerbau, Viehzucht, Reis-, Obst-, Wein- und Gartenbau, Bergbau und Bauholz-Fabrikation eignet und zu niedrigen Preisen und unter außerordentlich liberalen Bedingungen erworben werden kann.

"THE ILLUSTRATOR & GENERAL NARRATOR"

ist eine schön illustrirte Monatsschrift, herausgegeben von der I. & G. N. R. R. Jede Nummer enthält ausführliche Beschreibungen eines Countys oder Landstriches im Gebiete dieser Bahn.

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Porto zu decken. Probenummer 2 C. Man addressire:

D. J. Price, G. P. & T. A.,
Palestine, Texas,

und erwähne die „Neu-Braunfelser Zeitung"!

Großmutters Thee

kurirt Verstopfung, reinigt das Blut, verschönert die Gesichtsfarbe, bringt die Leber in Ordnung.

Ein wahrer Regler des Systems!

Wird unter positiver Garantie verkauft; wenn nicht befriedigend, wird der Kaufpreis zurückerstattet.

Preis 25 Cents.

In allen Apotheken zu haben.

Vorsicht! — Kein Packet ist echt ohne Großmutters Bild wie oben!

Zu verkaufen bei H. B. Schumann, Neu Braunfels.

WILH. LUDWIG, JR.

neben der Post-Office.

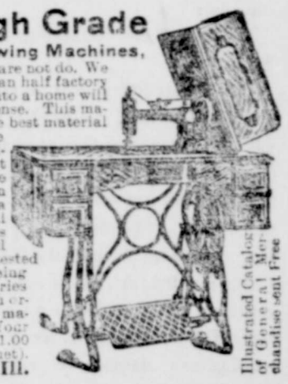
Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen alten Whiskeys, Cigarren und Tabaken.

Stets kellerfrisches Lagerbier an Zapf.

$16.75 Warranted High Grade

We Dare to Describe All Our Sewing Machines, a thing that dealers in cheap rattle-traps dare not do. We sell you a high-grade machine at less than half factory list, calculating that each machine put into a home will sell many others for us without great expense. This machine—Corolla No. 4—is constructed of the best material in use, every bearing being of steel or case-hardened. The woodwork is of best quality, either Light Antique or Golden Oak finish. The motion is easy and light. It does not vibrate. It is a lock-stitch shuttle. The operation of the feed mechanism is positive, giving an accurate 4-motion movement to the feed without the use of springs. It has a self-lubricating needle-bar, which is always kept clean, well oiled, and the oil cannot drop on the work. The needle is absolutely self-setting. There is but one hole to thread through—the needle's eye. It is thoroughly inspected and tested before leaving the factory, and is strongly crated, each being accompanied by the factory warranty for 10 years. Accessories and Attachments complete free. TERMS: $4.00 cash with order; balance C. O. D. At our remarkably close price this machine (usually sold at $25 to $35) will sell itself at sight. Your friends need but to see it to buy it. Customers may retain $1.00 from every cash order they send us (remitting $15.75 net).

F. E. ENCELL & CO., 330 Dearborn St., Chicago, Ill.



Illustrated Catalogue of General Merchandise sent Free

In answer to numerous requests the above machine will be shipped to readers of this paper absolutely free for examination and approval. We pay all freight charges. Upon examination if found perfectly satisfactory pay the freight agent the price as advertised, NO MORE.

The HUGO & SCHMELTZER Co

WHOLESALE GROCERS.

und Händler in

Staple und Fancy Groceries.

Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

Fine Wines, Liquors, Tobacco and Cigars.

Alleinige Agenten des berühmten Flaschenbieres von Jos. Schlitz & Co., der Whiskeys von Roßham, Gerstly & Co. und „Belle of Bourbon" Co., Agenten für West-Texas für die berühmten Stachelberg's Cigarren, auch für S. Hernsheim & Bro., Jackson Square und Belmont Cigarren und die weltberühmten Stafford u. Manitou Mineral Wasser, G. H. Mumm & Co.'s Extra Dry und Pommery Sec Champagne.

Zwischen Neu Braunfels und St. Louis. **Die I. & G. N.-Bahn** Zwischen Neu Braunfels und Merico.

ist die kurze Linie!

Chair Cars und Pullmann Schlafwagen ohne Umsteigen täglich von Neu Braunfels. Vorzüglicher Passagier-Dienst, schnelle Züge und moderne Ausstattung. Ehe man irgendwo hinreist, wende man sich an den I. & G. N.-Agenten um vollständige Auskunft, oder schreibe an

L. Trice, 2. Vice-Präs. u. Gen.-Supt.,
D. J. Price, G. P. & T.-Agent,
Palestine, Texas.

Zwischen Neu Braunfels und Kansas City. **Die I. & G. N.-Bahn** Zwischen Neu Braunfels, Dallas und Fort Worth.

ALBERT CHURCH,

Nachfolger von J. W. Halm.

Wirthschaft und Restauration.

San Antonio - Straße, Neu Braunfels.

Neu und elegant eingerichtet. Alles Gute was der Markt bietet, zum Essen, Trinken und Rauchen. Whiskey bei Quart und Gallone. Feiner Lunch jeden Morgen um 10 Uhr. Kellerfrisches Bier stets an Zapf.

Neu-Braunfelser Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der

Neu Braunfelser Zeitung Publishing Co.

Jul. Giesecke, Geschäftsführer.

G. F. Oheim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet $2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland $3.00.

Wenn sogar die „Illinois Staatszeitung" schreibt: „Gar schön nimmt sich die Art, wie Aguinaldo von General Funston gefangen wurde, nicht aus" — so muß unser Land doch wahrlich wenig Grund haben, diesen neuesten „Sieg" mit Stolz entgegenzunehmen.

Aus Manila telegraphirt General McArthur, daß Aguinaldo der amerikanischen Bundesregierung den Treueid geleistet habe. Wenn der Bericht wahr ist, so ist Aguinaldo jedenfalls nicht besser, als die Mittel, die man dazu verwandte, ihn gefangen zu nehmen und ihn zu diesem Schritte zu bewegen.

Stadrathsverhandlungen.

In der regelmäßigen Sitzung des Stadtraths am Montag Abend waren zugegen: Mayor C. A. Jahn, die Stadtverordneten Floege, Eggeling, Goldenbagen, Landa, Herre, Henne, Orth, Moeller und Voelcker, Sekr. Andrae, Schatzmeister Tays, Collector Wagenführ und Wasserwerke-Superintendent Ulses.

Das Protokoll der letzten regelmäßigen Sitzung, sowie der Extra-Sitzung am 18. März, wurde verlesen und angenommen.

Der Bericht des Bürgermeisters lautet wie folgt:

An den Achtb. Stadtrath von Neu-Braunfels:

Im Monat März stellte ich nur 12 Erlaubnißscheine aus, wofür die Gebühren sich auf $220.90 bezifferten; drei Geldstrafen im Betrage von $15.00 wurden auferlegt, wovon eine nebst Gerichtskosten auf den Straßen abgearbeitet wurde; es wurden aber sieben Bauerlaubnißscheine ausgestellt für Gebäude, deren Herstellung sich auf etwa $22,700 belaufen wird. Drei dieser Erlaubnißscheine waren für die Errichtung von massiven Geschäftsgebäuden aus Backstein.

Ferner habe ich zu berichten, daß die J. & G. N.-Bahngesellschaft jetzt einen Graben von Jahn-Straße bis an den Guadalupe-Fluß fertiggestellt hat. Dieser Graben ist an der Nacogdoches-Straße 9 Fuß tief und oben 24 Fuß breit. Die Bahngesellschaft hätte gesetzlich nicht gezwungen werden können, diesen Graben herzustellen. Das Gesetz schreibt vor, daß für den natürlichen Lauf des Wassers Oeffnungen im Bahndamm gelassen werden müssen, verlangt jedoch nicht, daß die Bahngesellschaft neue Wasserwege herstellt. Was die Bahngesellschaft in dieser Sache gethan hat, enthebt die Stadt für immer der Verpflichtung, einen ähnlichen Graben in der Nähe jener Stelle herzustellen. Ein solcher Graben würde der Stadt nicht weniger als $1500 kosten, auch würden uns nicht so gute Mittel zur Herstellung, wie der Bahngesellschaft, zu Gebote stehen; solch' starke Maulthiere, wie die J. & G. N.-Gesellschaft zu dieser Arbeit verwendete, gibt es nicht in Comal County.

Die Vortheile, die uns durch die Verlängerung der M. K. & T.-Bahn durch unsere Stadtgrenzen erwachsen, sind von einigen Uebelständen begleitet, zu welchen die Unannehmlichkeit gezählt werden mag, die dadurch entsteht, daß die Geleise sich so nahe bei der Brücke über den Comal Creek befinden; es wird hierdurch nothwendig, daß, um Unglücksfälle zu verhindern, diese Brücke mit einem höheren und stärkeren Geländer versehen wird. Ferner sollte ein elektrisches Licht südöstlich vom Bahndamm nahe der besagten Brücke angebracht werden.

Ein Contraktor der „Southwestern Coal & Improvement Company" hat sich erboten, ungefähr 400 Cubikyards ziemlich guten Straßenmaterials auf die Brücken- und Kastell-Straße nahe der katholischen Kirche für 10 Cents per Cubikyard zu bringen.

Ferner möchte ich mittheilen, daß wir bis zum 1. Juli unsere sechsprozentigen alten Schuld- und alten Wasserwerke-Bonds durch solche, die nur 5 oder vielleicht 4 Prozent Zinsen tragen, ersetzen können; dieses muß geschehen, um Steuern zu sparen.

Hochachtungsvoll

C. A. Jahn,
Mayor.

In seinem Vierteljahrsbericht als ex officio Vorsitzender des Comalstädter Friedhofs berichtete Mayor C. A. Jahn Einnahmen im Betrage von $17 für Grabstätten.

Laut Bericht des Schatzmeisters Wm. Tays ist der Stand der städtischen Kasse wie folgt:

Allgemeiner-Fond,	$ 13.17
Zins- u. Tilgungs-Fond,	273.42
Wasserwerke-Fond,	212.61
Brücken-Fond,	679.82
Spezial-Fond	61.42
Wasserwerke-Rent-Conto,	1892.34
Friedhof-Fond,	41.85
Summa,	$3174.63
Defizit im Straßenverbesserungs-Fond,	$110.59
Baar auf der Bank,	3036.21
„ an Hand,	27.83
	$3174.63

Collector Wagenführ hat im Monat März collektirt: Für Erlaubnißscheine, $220.90; Strafen, $10; Schulsteuer, 42.-40; sonstige Steuern, $111.59; rückständige Schulsteuer, $1.00; sonstige rückständige Steuern, $5.40; Summa, $401.29. Hiervon wurden $357.89 an Schatzmeister Wm. Tays und $43.40 an den Schatzmeister der öffentlichen Schulen Wm. Schmidt verabfolgt.

In dem mit dem 31. März endigenden Vierteljahre stellten sich die Einnahmen der Stadt laut Bericht des City-Collectors wie folgt: Für Erlaubnißscheine, $1383.-80; Strafen, 112.50; Schulsteuer, 1430.-25; sonstige Steuern, $3614.45; rückständige Schulsteuer, $6.75; sonstige rückständige Steuern, $20.05; Summa, $6567.-80.

City Sexton F. Bloedorn berichtete 5 Beerdigungen auf dem Comalstädter und 3 auf dem Neu-Braunfelser Friedhofe.

Herr Landa berichtete, daß das Ordinanz-Comite nach sorgfältiger Erkundigung und reiflicher Erwägung zu der Ueberzeugung gelangt sei, daß die Errichtung von Thoren, resp. Schlagbäumen, nicht das beste Mittel sei, um Unfälle an den Eisenbahnübergängen zu verhindern. Er reichte eine Ordinanz ein, welche den Ansichten des Comites entspricht. In derselben wird den Eisenbahnen bei einer Geldstrafe von $20 bis $100 verboten, die Straßen länger als zwei Minuten auf einmal zu versperren und die Anstellung von Wächtern an der Seguin- und San-Antonio-Straße verlangt, welche die Fuhrwerke am Durchfahren verhindern sollen, wenn ein Zug oder eine Lokomotive ankommt. Für jeden Tag, in welchem kein Wächter angestellt ist, ist eine Strafe von nicht weniger als $50 und nicht mehr als $200 bestimmt. Diese Verordnung soll sofort nach ihrer Annahme in Kraft treten.

Herr Voelcker beantragte, die Ordinanz an das Comite zurückzuweisen, da dieselbe nicht den Bestimmungen des Stadtrathes gemäß, welcher die Errichtung von Thoren verlangte, ausgearbeitet sei. Der Antrag wurde nach längerer Debatte mit drei Stimmen gegen sechs abgelehnt.

Die betreffende Ordinanz wurde hierauf bis zur nächsten Versammlung zurückgelegt.

Eine weitere Ordinanz wurde verlesen und unter Suspension der Regeln einstimmig angenommen, wodurch es innerhalb der Stadtgrenzen, ausgenommen in der 5. Ward, bei einer Strafe von $2 bis $10 verboten ist, Vieh frei umherlaufen zu lassen.

Herr Floege lenkte die Aufmerksamkeit des Stadtraths auf den Zustand der Straße bei der Eisenbahnkreuzung nahe Paulus' Platz in der Comalstadt. Herr Jahn theilte mit, er habe die M. K. & T.-Gesellschaft von dem Zustande der Ueberfahrt in Kenntniß gesetzt und die Gesellschaft habe versprochen, die Stelle drainiren zu lassen.

Herr Goldenbagen machte darauf aufmerksam, daß die Feuerwehr, welcher vor langer Zeit die Summe von $50 vom Stadtrath bewilligt wurde, noch nie die Kasse in solchem Zustande gefunden habe, daß die besagte Summe gezogen werden konnte. Herr Jahn ersuchte deshalb den Stadtrath, bei der Bewilligung weiterer Ausgaben darauf zu achten, daß auch diese Verpflichtung erledigt werden könne.

Die Empfehlungen in dem Berichte des Mayors wurden hierauf auf Herrn Landa's Antrag den zuständigen Comiteen zugewiesen, mehrere Rechnungen wurden verlesen und zur Zahlung angewiesen und es erfolgte Vertagung.

Lokales.

‡ Das auf den 29. März in Lockhart anberaumte Habeas Corpus-Verfahren des Farbigen Georg Taff, der den hiesigen Hülfs-Marschall Frank Nowotny schoß, wurde vom Distrikt-Richter auf unbestimmte Zeit verschoben, da Nowotny noch nicht im Stande war, als Zeuge nach Lockhart zu kommen. Unterdessen haben sich die Anwälte geeinigt, die Voruntersuchung am Freitag hier in Neu-Braunfels stattfinden zu lassen. Nowotny ist wieder auf und seine Heilung macht befriedigende Fortschritte.

‡ Das Direktorium der „Comal Co. Fair Association" besteht aus den Herren Dr. A. Garwood, Chas. Koch, Otto Heilig, Geo. Eiband, Louis Henne, Wm. Schmidt, C. A. Jahn, H. Seele, B. Preiß, E. Blumberg, S. V. Pfeuffer, F. Simon und F. Klingemann. Permanente Ehren-Präsidenten sind die Herren H. Seele, Wm. Clemens, F. Hampe und Joseph Faust. Die Neuwahl der Beamten des Direktoriums findet bei der nächsten Versammlung desselben statt.

‡ Im Monat März stellte County Clerk Rudolph Richter Heirathsscheine für folgende Paare aus:

P. B. Sprague	und	Ella Schaaf
Aug. Schumann	„	Emma Kruse
Louis Reeh	„	Ida Zipp
Carl Altwein	„	Martha Hoffmann
H. Pantermühl jr.	„	Bertha Hohmann
Georg Hartmann	„	Adele Wiemann
M. V. Pool	„	Beulah Halden
Hermann Klenke	„	Frida Altwein
Pascual Reyes	„	Viviana Valdez

‡ Getraut wurden im Monat März von Friedensrichter G. Weber: Herr Georg Hartmann mit Frl. Adele Wiemann; durch County Richter R. Bodemann: Herr M. V. Pool mit Frl. Beulah Halden; Herr Pascual Reyes mit Frl. Viviana Valdez.

‡ Wißt Ihr etwas, um beim Fahren den Staub von den Kleidern zu halten? **Leinene Staubdecken** vom Homann thun es; große Auswahl u. billig.

‡ Die beste Auswahl Fishing Tackle bei Pfeuffer & Hellmann. tf

‡ Sonntag Abend von 6 Uhr an **Chicken Fricassee** in Alfr. Franke's Restaurant.

‡ Jetzt ist die Zeit, Eure Häuser anstreichen zu lassen. **Louis Henne** hat eine Carladung echtes Bleiweiß erhalten. Auch hat er den größten Vorrath von gemischten Farben in der Stadt und kann Euch Geld sparen. 24 2t

‡ **Ostereier-Farbe** 23 2t bei H. V. Schumann.

‡ **Sippels Ginger Ale**—für die Osterfeiertage! 23 2t

‡ Für Windmühlen-Casing, Röhren und alles, was dazu gehört, geht zu Faust & Co.

‡ Die Hufeisenfarbe ist bekanntlich die reinste Farbe die gemacht werden kann. Pfeuffer & Hellmann verkaufen sie.

‡ Soeben erhalten, eine Carload **Möbel**. Preise billiger als je zuvor. 23 4t Henne's Möbel-Store

‡ Farben für **Ostereier** aller Art 23 2t bei Ed. Naegelin.

‡ Eine große Auswahl **Staubdecken** soeben erhalten; billig und schön, bei Wm. Tays. tf

‡ **Buggy-Geschirre** mit vergoldetem und Gummi-Beschlag, sieht man beim Homann; sehr schön, der Preis auch. 24 4t

‡ Nur Sonntags offen. Photographien von 50 Cts. das Dutzend aufwärts. **Gustafson** im alten Serdinko Atelier.

‡ Die weltberühmten „Oliver"-Pflüge sind bei Faust & Co. zu haben.

‡ Frische Wiener-Wurst stets zu haben in Alfred Franke's Restaurant.

‡ Da ich jetzt auf meiner Farm wohne, will ich mein gutes Haus nebst Hof an der Brückenstraße zu Neu-Braunfels billig, aber für baar verkaufen. 23 4t Phil. Meckel.

‡ **Faust & Co.** verkaufen Shuttler, Cooper, Fish und Brown Wagen.

‡ **Zucker-Osterhasen** und Zucker-Ostereier in großer Auswahl bei 232 Ed. Naegelin.

‡ St. John's Bottling Works nehmen alle Sorten Flaschen im Handel für Ginger Ale. 23 2t

‡ **Das Schöne** ist, das man beim Homann immer noch zu so billigen Preisen kauft als vor 3 Jahren, als alles billig war. 24 4t

‡ Eine Auswahl Dry Goods wie man sie jetzt bei Pfeuffer & Hellmann findet, hat man noch nicht in Neu-Braunfels gesehen. tf

‡ Nicht mehr als 30 Minuten braucht man, um mit „Putnam Fadeleß Dyes" zu färben. Zu haben bei H. V. Schumann.

‡ Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen zum Kostpreise bei F. Hampe.

‡ Etwas noch nie Dagewesenes: Faust & Co. schenken jedem Kinde, das im Jahre 1901 geboren wird, das erste Paar Schuhe!

‡ NOXALL HAIR FACED COLLARS werden mit Garantie verkauft bei Wm. Tays. tf

‡ Vergeßt nicht die **Ostereier-Farbe** bei H. V. Schumann. 23 2t

☞ Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei F. Hampe.

‡ Eine Car neue Cultivators angekommen bei Faust & Co.

‡ **Buggy-Geschirre** in großer Auswahl, leicht, schwer, billig und gut, bei Wm. Tays.

‡ Whiskey in Quart und Gallone bei Wm. Ludwig jr. neben der Postoffice.

‡ **Tapeten**, die schönsten u. neuesten Muster, eine große Auswahl soeben angekommen. Henne's Möbel-Store.

‡ Die größte Auswahl in **Pfeifen, Cigarren** und alle sonstigen Artikel für Raucher sehr billig bei Ed. Naegelin. 4

‡ Bestellt Euch einige Flaschen von **Sippels Ginger Ale** für Ostern!

‡ Den besten gerösteten Kaffee in dicht verschlossenen Blechbüchsen, die 4 Pfund halten, findet Ihr nur bei 23 4t Ed. Naegelin.

‡ Die Nachfrage für **Sippels Ginger Ale** wird immer größer; man versäume nicht, sich ein Dutzend Flaschen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

‡ Ostern am 7. April! **Ostereier-Farbe** bei H. V. Schumann. 232

‡ Die Güte von der Hufeisen-Farbe macht es daß dieselbe immer mehr gebraucht wird. Man lasse sich eine Farbenkarte geben bei Pfeuffer & Hellmann.

‡ Second hand Carts, Buggies u. Springwagen, welche wir billig verkaufen. N. Holz & Son. 21 3t

‡ **Hawkes**, die besten Brillen im Lande nur bei F. Hampe.

‡ Ludwig's Saloon neben der Postoffice. Whiskey in Quart und Gallone. 29

‡ Dr. Peter Farney's Alpenkräuter Blutbeleber und sonstige Medizinen sind zu haben bei A. Tolle.

‡ Ein Blick überzeugt Euch, daß der NOXALL HAIR FACED COLLAR der beste im Markt ist. Zu haben bei Wm. Tays. tf

‡ **Sippels Ginger Ale** erfrischend, gesund, köstlich mundend, in Qualität unübertroffen. 23z

‡ **Gartensämereien** in irgend welchen Quantitäten bei 23 2t H. V. Schumann.

‡ **Das Hauptquartier** für Delikatessen aller Art ist immer noch bei 23 4t Ed. Naegelin.

‡ **Notiz.**

Da wir in kurzer Zeit beabsichtigen zu bauen, und um Platz zu bekommen, verkaufen wir alle Ackerbau-Geräthschaften, wie Riding-Cultivators, Pflanzer, Eggen, Pflüge, Disc-Eggen, Sweepstocks, Heu-Rechen usw. zu reduzirten Preisen. Jeder nehme die Gelegenheit wahr.

tf N. Holz & Son.

‡ **Das ist das Collar:**

Wm. Tays,
tf Sattler.

Die Velor Nähmaschine wie oben abgebildet für $25.00 bei Pfeuffer & Hellmann. tf

Picnic.

Die Sonntagsschule der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels veranstaltet am Sonntag, den 14. d. M., nachmittags um 1 Uhr ein Picnic in Landa's Park. Jedermann ist herzlich dazu eingeladen. 24 2t

Achtung.

Sonntag, den 14. April 2 Uhr Nachmittags findet eine Extra-Versammlung der Martins-Kirchengemeinde zu Hortontown statt, um zu berathen, wie die Schulden auf das frühere Kypfer'sche Eigenthum zu tilgen sind, oder ob dasselbe aufgegeben werden soll.

Alle Mitglieder werden hiermit dringend ersucht sich einzufinden.

24 2t Der Vorstand.

Uhren reparirt.

Eben aus den besten Werkstätten in Berlin, London, Paris und New York gekommen, sichert Ihnen gute Arbeit zu niedrigem Preise C. Schirmer,
Süd-Ecke des Marktplatzes.

L. A. HOFFMANN,

Putz- und Mode-Geschäft,

San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas.

Hüte, Blumen, Federn, Bänder, Chiffon, Besatz und alles Nöthige, ein Putz-Geschäft vollständig zu machen, die größte Auswahl, wie immer.

Pattern Hats, Muster Hüte werden ankommen sobald die neuen im Markte sind.

Seide, für Blusen, neu, schön und billig.

Gold-Besatz, verschiedene Breiten. Goldene Gürtel und goldene Band-Spitzen.

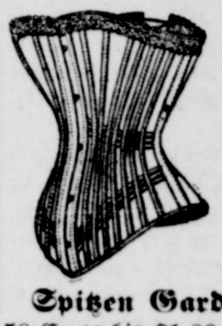
Spitzen für Kleiderbesatz, die neuesten Muster, verschiedene Breiten und Einsatz zusammen passend. Spitzengrund für Besatz und Einsatz an Kleider.

Neue Kleiderstoffe sind auch schon angekommen.

Lawn's, weiß und alle Farben; ebenso gedruckte Lawn's.

Kämme, neue Sorten, größte Auswahl.

Sonnenschirme und Fächer.



Corsets, verschiedene Sorten, gut und billig. Die besten 25 Cents Corsets in der Stadt. Sommer Corsets auch schon für 25 Cents. Extra große Corsets, von No. 30 bis 36. Kinder Corsets, alle Nummern.

Fertige Hauskleider, Blusen, Röcke, Bonnets u. s. w. werden jetzt immer vorräthig gehalten, ununterbrochen neue Sorten.

Spitzen Gardinen, verschiedene Längen und Breiten, von 50 Cents bis $1.00 das Paar. Feine Gardinen und Gardinenzeuge eine nette Auswahl. Allerlei Spitzen Decken.

Gute Neuigkeiten! Frohe Nachrichten!

An unsere Freunde u. Kunden!

Unser Käufer ist jetzt in New York, um von unserem „großen Lager" in jener Stadt der Städte einen

vorzüglichen Vorrath

der besten Waaren auszuwählen und Gelegenheitsverkäufe in allen Branchen uns zu Nutze zu machen.

Damen, sehen Sie sich unsere feine Auswahl von Gürteln an. Band, Spitzen' usw. kommen in wenigen Tagen an, die hübschesten und modernsten Neuheiten.

Unser Lager von Kleiderstoffen usw. ist sorgfältig ausgewählt; wir versprechen vortheilhafteste „Bargains" in jeder Abtheilung.

In Blech- und Eisenwaaren bieten wir jeglicher Concurrenz die Stirn.

Unsere Glas- und Porzellanwaaren, die in 6 oder 8 Tagen ankommen werden, sind die hübschesten und bei Weitem die billigsten, die je in Neu-Braunfels offerirt wurden.

In Damenhüten, Blumen, Band &c. haben wir einige Ueberraschungen!

Damen: Das Allerneueste in Sommer-Corsetten — etwas Hübsches — sehen Sie sich dieselben an, auch gestrickte und Musselin-Unterkleider.

Eine prächtige Auswahl von Oster-Neuheiten wird bald ankommen, ebenso etwas Auserlesenes in Schreibpapier, wie z. B. reines „Onion Skin" und Linen-Papier.

Unser Lager von Taschentüchern, Leinenwäsche, Strümpfen und Unterkleidern in allen Mustern und Farben für Damen, Kinder und Herren — eine vollständigere und hübschere Auswahl haben wir noch nie der Bahn zur Beförderung gegeben.

Unsere Abtheilungen für Schuhe, Hüte und Mützen enthalten das Neueste und Populärste.

Wir hoffen eine ausführliche Preisliste in der nächsten Ausgabe der „Neu-Braunfelser Zeitung" veröffentlichen zu können. Mittlerweile laden wir Sie freundlichst ein, uns regelmäßig zu besuchen. „Wer zuerst kommt, wird zuerst bedient" ist unser Motto. Man warte nicht, bis all' die besten Sachen verkauft sind, sondern komme jetzt.

Man horche nicht auf Alles, das man hört, sondern komme und sehe selbst!

Wir sind bestrebt zu befriedigen.

Unser Gewinn ist der Ihrige. Bleiben Sie bei uns und wahrlich, man wird in Neu-Braunfels noch billiger einkaufen können als bisher.

Indem ich Zufriedenheit garantire und für den uns bisher erwiesenen Zuspruch bestens danke, zeichnet

Achtungsvoll,

Neu-Braunfels,
Seguin, Del Rio,
Friedrichsburg.

H. F. COOK.

Leader Koch-Oefen.

Die besten der Welt. Von $6.50 bis $22.50.

JOS. BENOIT & SON.

Lokales.

‡ Ankunft und Abgang der „Star Route" Post:

Von Neu Braunfels nach Clear Spring 8 Uhr morgens täglich, ausgenommen Sonntags; kommt um 1 Uhr 35 Minuten nachm. zurück.

Von Goodwin nach Neu Braunfels täglich, ausgenommen Sonntags, um 6 Uhr 30 Minuten morgens. Von Neu Braunfels nach Goodwin, täglich, ausgenommen Sonntags, um 8 Uhr 15 Min. morgens.

Von Neu Braunfels über Sattler nach Canes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 1 Uhr 30 Min. nachmittags jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Anhalt, um 7 Uhr morgens jeden Montag und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 5 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.

Von Neu Braunfels nach Solms, um 1 Uhr nachmittags jeden Montag, Donnerstag und Samstag; Ankunft in Neu Braunfels um 3 Uhr 30 Minuten nachmittags.

Von Neu-Braunfels nach View, täglich, ausgenommen Sonntags, um 8 Uhr 15 Min. morgens. Von View nach Neu-Braunfels, täglich, ausgenommen Sonntags, um 6 Uhr 30 Min. morgens.

Alle Postsachen müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden.

Otto Heilig, Postmeister.

‡ Abfahrt der Züge der I. & G. N.-Bahn von Neu-Braunfels:

Nach Norden:

Nach Hearne u. Nordteras 8:07 morgens.

„Highflyer" nach St Louis und dem Osten.....1:26 nachm.

Nach Kansas City, St. Louis und Nordteras.....9:17 abends.

Nach St. Louis, dem Norden u. Osten der Ver. St. 10:11 abends.

Nach Süden:

Nach Laredo, mit direkter Verbindung nach Merico 6:13 morgens.

Nach Laredo, mit direkter Verbindung nach Merico 9:21 morgens.

Nach San Antonio.....4:47 nachm.

Nach San Antonio.....10:32 abends.

‡ Der Personenzug der M. K. & T.-Bahn kommt abends um 8 Uhr hier an und verläßt den Bahnhof um 7 Uhr 50 Minuten morgens. Der Güterzug kommt um 5 Uhr abends an und geht um 7 Uhr morgens ab.

‡ Resultat der Stadtwahl in Neu-Braunfels am Dienstag, den 2. April:

	Stimmen.
Stadtanwalt: M. E. Guinn	285
Marshal & Collector:	
Frank Nowotny	31
Theo. Froelich	173
H. Wagenfuehr	74
Jos. Arnold	11
Schatzmeister: Wm. Tays	275
Sekretär: Fritz Andrae	262
Stadtrath:	
1. Ward: H. Floege	267
2. Ward: H. Goldenbagen	182
3. Ward: E. Hellmann	213
4. Ward: Carl Roeper	266
5. Ward: Emil Voelcker	140

Eine Menge einzelner Stimmen wurden für verschiedene Bürger abgegeben, die sich um kein Amt bewarben.

‡ Maximum-Temperatur für diese Woche, im Schatten, 78° F.; Minimum-Temperatur, 40° F.; Regenfall, 0.13 Zoll.

‡ Das Concert in Matzdorff's Halle am Montag Abend nicht vergessen! Wir machen nochmals auf das interessante und reichhaltige Programm aufmerksam, das in den Anzeigespalten erscheint.

‡ Heute (Mittwoch) Abend wird der Stadtrath in außerordentlicher Sitzung zusammentreten.

‡ Am Dienstag Nachmittag hatten wir das Vergnügen, unseren werthen Collegen von den „Deutschteranischen Monatsheften" Herrn L. F. Lafrentz von San Antonio, in unserem Sanktum begrüßen zu können.

‡ Die „Illinois Staatszeitung" schreibt: In New York ist schnorrend „ein Sohn des Generalfeldmarschalls v. Manteuffel" aufgetaucht, ein Mann von ungefähr dreißig Jahren, während der einzige Sohn des verstorbenen Kriegshelden weit älter ist. Im New Yorker deutschen Hospital erzählte er viel von seiner nothleidenden kranken Frau. Der Hospitalverwalter erbot sich, Arzt und Ambulanz sofort zur Abholung der kranken Frau zu schicken, wenn solches nöthig sei. Seine Adresse gab „Manteuffel" als No. 86 zweite Ave. an. Als indeß, wie die Verwaltung des deutschen Hospitals mittheilt, unter dieser Adresse Erkundigungen eingezogen wurden, erklärte die Verwalterin dieses Hauses, daß ein Herr von Manteuffel oder eine „arme kranke Frau" dieses Namens im Hause nicht bekannt sei, worauf sie fortfuhr: „Das ist doch merkwürdig, wieviel Leute nach diesem Herrn fragen. Sie sind wohl schon der siebente Mann, der nach einem Herrn von Manteuffel sich erkundigt."

Auch das Sanktum der „Neu-Braunfelser Zeitung" beehrte vor etwa einem Jahre der „Sohn des Generalfeldmarschalls v. Manteuffel" mit einem kostspieligen Besuche. Er war damals Doktor der Chemie und Wittwer mit zwei Kindern, kam aus der Stadt Mexiko und brachte Grüße von Leuten, die, wie sich später herausstellte zur Zeit weit von der Hauptstadt unseres Nachbarlandes entfernt waren. Er erlangte hier in Neu-Braunfels die Mittel, um nach St. Louis zu reisen, wo er sich einer Anstellung sicher glaubte. Diese New Yorker Beschreibung scheint ver(man)teuffelt gut auf ihn zu passen.

‡ Alle Privatpersonen oder Boardinghaus-Eigenthümer, die geneigt wären, falls hier eine Sommer-Normalschule zu Stande kommt, Lehrer oder Lehrerinnen mit Kost und Logis vom 1. Juli bis 1. August für nicht mehr als $15.00 zu versehen, sind freundlichst ersucht, dies irgend einem der nachstehend genannten Mitglieder des Executiv-Comites bis zum Dienstag, den 9. April, gefälligst mitzutheilen: J. G. Neuß, E. Z. Mast, F. Tausch, C. W. Rice, A. C. Coers, Jos. Faust, S. V. Pfeuffer, F. Druebert, Dr. Leonards, F. Coreth und G. F. Oheim. Zugleich wolle man auch angeben, wie viele Lehrer oder Lehrerinnen man unter diesen Bedingungen aufzunehmen bereit ist.

‡ Preisschießen in Vogels Valley am 31. März:

Aufgelegt, 200 Yards.

		Ringe.
1. Preis,	Albert Steves	232
2. „	Gus. Reininger	232
3. „	Albert Uhl	231
4. „	Albert Haag	230
5. „	Hugo Sattler	229
6. „	S. V. Pfeuffer	228
7. „	Chas. Knibbe	228
8. „	H. W. Simon	228
9. „	Wm. Hillert	228
10. „	Gus. Heye	226
11. „	D. Meerfels	225
12. „	Chas. Uecker	225
13. „	Ad. Henne	223
14. „	John Hillert	222
15. „	Wm. Remmler	221
16. „	H. Benoit	220
17. „	Wm. Wolf	220
18. „	Gus. Koch	219
19. „	Chas. Haag	219
20. „	Walter Rose	219
21. „	Wm. Tays	218
22. „	J. N. Rothwell	217
23. „	Ed. Kretzer	217
24. „	Hermann Vogel	216
25. „	Hugo Vogel	216
26. „	O. C. Guessaz	216
27. „	Wm. Schraub	216
28. „	Ad. Kappelmann	215
29. „	Ed. Steves	215
30. „	W. A. Wurzbach	213

Freihand — 150 Yards.

1. Preis,	Ed. Steves	212
2. „	O. C. Guessaz	210
3. „	Albert Guessaz	205
4. „	Gus. Heye	202
5. „	Walter Rose	200
6. „	Wm. Tays	199
7. „	Rob. Schultz	199
8. „	Hugo Sattler	199
9. „	Chas. Uecker	196

Team-Schießen.

1. Preis, Neu-Braunfels.
2. „ Cut Off.

‡ Wer am Samstag Nachmittag in Neu-Braunfels war, mußte sich ins Feenland versetzt glauben; denn nicht nur hatte der Frühling seinen ganzen süßen Zauber über die Stadt ausgebreitet, sondern man konnte auch die wunderbar niedlichsten Feen und sonstige Märchengestalten allenthalben durch die Straßen huschen sehen. Das kleine, fröhliche Zaubervölkchen versammelte sich bei der öffentlichen Schule und zog dann in langer, bunter Parade mit lustiger Musik durch die Stadt nach Matzdorff's Halle, wo bis spät in die Nacht hinein das bunt fröhliche, märchenhafte Treiben zahlreichen Besuchern einen lange in angenehmer Erinnerung bleibenden Anblick darbot. Vielen wohlverdienten Beifall fanden ein japanischer Schirmtanz und ein niedliches Tambour-Corps unter der Aufsicht von Frl. Rennert, sowie ein Schärpen- und ein Maibaumtanz unter der Direktion des Herrn E. Heinen.

Die Damen vom Comite wünschen an dieser Stelle den Lehrern, deren Bemühungen das Gelingen des Festes zum großen Theil zugeschrieben werden muß, ihren herzlichen Dank abzustatten. Es wurde beschlossen, den Ertrag des Festes für etwaige Nothleidende zu verwenden. Der Ertrag des vorjährigen Festes wurde bekanntlich der Schulbibliothek überwiesen.

Marktbericht.

Baumwolle.

	San Antonio.	Galveston.
Middling fair	7⅝	9⅛
Good middling	7¼	8¾
Middling	7	8½
Low middling	6⅞	8

Die hier bezahlten Preise liegen in der Regel zwischen den in San Antonio und Galveston bezahlten.

Kirchenzettel.

5. April, 10 a. m. Hortontown, Abendmahl; 3 p. m. Frankfort.
7. „ Hortontown, Abendmahl.
8. „ Spechts.
14. „ Spechts.
21. „ Hortontown.
28. „ Frankfort.

‡ Von Pastor G. Mornhinweg wurden getraut:

Am 23. März, Herr Hermann Klenke mit Frl. Frida Altwein.

Am 2. April, Herr Friedr. Höpker mit Frau Mina Lywandoski.

‡ Am 5. April, als am h. Karfreitag und am 7. April, als am Osterfest, findet in der Deutsch-Protestantischen Kirche die Austheilung des h. Abendmahls statt, verbunden mit der üblichen Collekte.

† Im Hause ihrer Tochter in San Antonio verschied am Montag Frau Anna Tausch, geb. Kreitz, in ihrem 76. Lebensjahre. Die Verstorbene war 1825 zu Roetgen am Rhein geboren und kam 1845 mit den ersten Einwanderern nach Neu-Braunfels, wo sie sich mit dem vor längeren Jahren verstorbenen Herrn Fritz Tausch verehelichte. Diesem Bunde entsprossen 13 Kinder, wovon eines im zarten Kindesalter starb und ein zweites, Herr Frank Tausch, wenige Tage vorher der Mutter im Tode vorausging. Seit 1869 war die Verblichene Wittwe. Die Leiche kam am Dienstag mit dem um 1 Uhr 30 Minuten hier eintreffenden Zuge von San Antonio in Neu-Braunfels an. Die Beerdigung fand vom Bahnhofe aus unter zahlreicher Betheiligung auf dem Comalstädter Friedhofe statt. Schmerzlich trauern um die Dahingeschiedene fünf Söhne, sechs Töchter, 73 Enkelkinder, 13 Urenkel und sonst noch zahlreiche Verwandte und Bekannte.

† Aus Bulverde kommt die traurige Nachricht von dem am Sonntag erfolgten Ableben des Herrn Fritz Koch. Der Verstorbene, ein Sohn des Herrn Carl Koch von Anhalt, war am 24. März 1851 in Comal County geboren. Am 18. Juli 1873 verehelichte er sich mit seiner ihn überlebenden Gattin Wilhelmine, geb. Voges. Vor einigen Wochen hatte er das Unglück, aus seinem Fuhrwerk zu stürzen und sich dabei Verletzungen zuzuziehen, die sein Ende herbeiführten. Er war seiner guten Charaktereigenschaften wegen allgemein beliebt und geachtet. Schmerzlich trauern um den Dahingeschiedenen seine tiefbetrübte Wittwe, fünf Kinder, darunter zwei verheirathete Töchter, Frau Wm. Pape und Frau Fritz Scheel, und zahlreiche Verwandte und Freunde. Die Beerdigung fand am Montag unter zahlreicher Betheiligung auf der Farm des Verstorbenen statt.

† Auf seiner Farm verschied um ½1 Uhr in der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch nach längerem Leiden Herr Heinrich Helmke sen. in seinem 70. Lebensjahre. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 4. April, vormittags um 10 Uhr vom Trauerhause aus auf der Farm des Verstorbenen statt.

† Herr Frank Tausch, dessen Ableben wir in der letzten Nummer meldeten, war geboren am 31. August 1854 in Neu Braunfels. Im Jahre 1878 verheirathete er sich mit Marie Nowotny, einer Tochter des Herrn Franz Nowotny. Dieser Ehe entsprossen vier Kinder, von denen das jüngste 8 Jahre alt ist. Die Mutter des Verstorbenen, Frau Anna Tausch, geb. Kreitz, lag zur Zeit seines Todes sterbenskrank in San Antonio und ist seitdem entschlafen, ohne zu wissen, daß ihr Sohn ihr im Tode vorausgegangen war. Die Beerdigung fand letzten Donnerstag durch Herrn Pastor Carl Wooge unter zahlreicher Betheiligung auf dem Comalstädter Friedhofe statt. Schulze's Militärkapelle, deren Mitglied der einzige Sohn des Verstorbenen ist, spielte am Grabe. Schmerzlich trauern um den Dahingeschiedenen die schwerbetroffene Wittwe, ein Sohn, drei Töchter, der Schwiegervater, ein Enkelkind, fünf Brüder, sechs Schwestern und sonst noch viele Verwandte und Freunde.

‡ Den Schülern und Schülerinnen der Watson-Schule, sowie Herrn Lehrer Otto Schröder, sind wir zum Danke verpflichtet für die freundliche Einladung nebst Eintrittskarten zu ihrem Vortragsabend am Freitag, den 5. d. M.

‡ Das Comite für das Zustandebringen einer Sommer-Normal-Schule für Comal County trat am Montag Abend in der Amtsstube des County-Richters zusammen. Nachdem Judge Bodemann den Zweck der Versammlung darlegte, wurde auf Antrag Herr G. F. Oheim dem Comite beigefügt.

Hierauf wurde Herr Jos. Faust als permanenter Vorsitzender und Herr G. F. Oheim als Sekretär erwählt.

Briefe von den ex-officio Schulsuperintendenten der Counties Hays und Guadalupe lagen vor und lauteten günstig für ein Zusammenwirken mit Comal County.

Dann kam die Frage der Einquartierung der Lehrer. Man kam nach einiger Debatte zu dem Entschluß, in der Neu-Braunfelser Zeitung eine Aufforderung zu veröffentlichen, daß Privatfamilien, die gesonnen sind, eine oder mehrere Personen während des Monats Juli zu beköstigen, sich bei Herrn Judge Bodemann, oder bei einem der folgenden Comite-Mitglieder melden mögen: J. G. Neuß, S. V. Pfeuffer, Dr. Leonards, E. Z. Mast, F. Coreth, F. Drübert, C. W. Rice, Jos. Faust, A. C. Coers, G. F. Oheim. Es steht den Mitgliedern des Comites natürlich auch frei, persönlich bei Familien oder auch Boardinghäusern wegen Einquartierung anzufragen.

Dem Prinzipal der Seguiner Schule wurde die Leitung der Normalschule angeboten.

Es wurde ferner beschlossen, daß Kost und Logis die Summe von $15 nicht übersteigen solle.

Herr Neuß wurde noch als correspondirender Gehilfs-Sekretär erwählt.

Da nichts weiter erledigt werden konnte, vertagte sich die Versammlung bis auf Dienstag Abend, den 9. April.

‡ Folgende Herren begleiteten die Leiche des in Taylor verstorbenen Harry Waldschmidt nach Neu-Braunfels: F. J. Fischer, A. Bisang, Sidney Schoolherr, John Decker, Carl Grau, Wm. Meinscher, R. J. Kroschewsky, Peter Schramm, H. Wagner, Robt. Bleibler, Chr. Lutze und Robt. Felder.

‡ County-Richter Weinert von Guadalupe County war vor einigen Tagen in Neu-Braunfels, äußerte sich einigen Mitgliedern des Sommer-Normal-Executiv-Comites gegenüber zu Gunsten der Abhaltung einer Sommer-Normalschule in Neu-Braunfels und versprach nach Kräften dafür zu wirken, daß sich recht viele Lehrer aus Guadalupe County betheiligen.

‡ Am Samstag, den 6. d. M., findet in den Landschuldistrikten die Trustees-Wahl statt.

‡ Mit den Ausgrabungen für die Errichtung eines stattlichen Anbaus zu dem von unserem Geschäftsnachbarn Herrn Hubert Lenzen verwalteten Gasthofe des Herrn Sylvester Simon neben dem Courthause ist unter der Aufsicht des Herrn Chr. Herre begonnen worden. Der Anbau wird 57 bei 60 Fuß groß und als erstklassiges Hotel eingerichtet werden.

Danksagung.

Allen Denjenigen, in Taylor und in Neu Braunfels, welche unserem inniggeliebten Sohne, Bruder und Enkel Harry Waldschmidt die letzte Ehre erwiesen haben, besonders dem Taylor Gesangverein und dem Hochwürdigen Herrn Pfarrer Wack für seine trostreichen Worte, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

† In seinem zartesten Jugendalter von 14 Jahren, 7 Monaten und 22 Tagen wurde am 29. März in Taylor Harry Waldschmidt plötzlich durch den Tod seinen Eltern, Geschwistern und Verwandten entrissen. Das Unglück ereignete sich auf dem Wege von der Schule, indem ihn einer seiner Schulkameraden einlud, mit ihm auf seinem Pferde zu reiten. Das Pferd scheute und Harry, nicht darauf vorbereitet, fiel herunter auf den Kopf, wodurch Gehirnerschütterung entstand. Mit größter Mühe und geschicktester Hülfe hielt man ihn noch einige Stunden bewußtlos, aber in der besten Hoffnung, am Leben, doch das Bitterste folgte alsdann. Der Verstorbene war der älteste Sohn des in Taylor wohnhaften Herrn Carl Waldschmidt jr., war in Neu Braunfels am 7. August 1886 geboren, und hinterläßt außer seinen so schwerbetroffenen Eltern einen Bruder, vier Schwestern und eine zahlreiche Verwandtschaft und Freundschaft. Er war stets ein sehr guter, gehorsamer, fleißiger und williger Knabe, und sein liebes Antlitz wird den angehörigen Hinterlassenen ewig in Erinnerung bleiben. Die Leiche wurde am Samstag per Bahn von Taylor nach Neu-Braunfels gebracht und hier am Sonntag Morgen um 10 Uhr vom großelterlichen Hause aus unter zahlreicher Betheiligung mit Gebet und Gesang dem Schooße der Erde übergeben. Er ruhe in Frieden!

Ostern.

Ich mache den geehrten Damen bekannt, daß mein Lager von Millinery vollständig ausgefüllt ist.

Aufgetrimmte und einfache Hüte, Kinderhütchen und Mützen, sowie Shapes und passende Trimming.

300 Hüte sind fortwährend aufgestellt.

Die Auswahl ist groß und die Preise sind zu den niedrigsten herunter markirt.

Zur gefl. Besichtigung ladet freundlichst ein

A. Sklenar,

in Voelcker's Gebäude.

Concert

am zweiten Ostertage in Matzdorff's Halle,

veranstaltet von **Ed. Gruene** mit seinen Schülern, unterstützt von den besten Kräften.

Programm.

I.

1. Ouverture „Martha", v. Flotow ..... Orchester.
2. „Verlassen", v. T. Koschat ..... Männer-Quartett.
3. Cello-Solo ..... Ed. Gruene.
4. Ave Maria, v. Gounod. Sopran-Solo mit Violin-Obligato ..... Frl. Thekla Bernhard u. Ed. Gruene.
5. „Wein, Weib und Gesang", Walzer v. Strauß ..... Orchester.

II.

6. „Lustspiel-Ouverture" v. Keler-Bela ..... Orchester.
7. „Das bemooste Haupt", komisches Terzett v. R. Heinze. Personen: K. Schreier, Student; W. Tays, Wichsier; H. Dietel, Schuster.
8. Trio für 3 Zithern ..... Frl. Frida Fischer, Annchen u. Emilie Weilbacher.
9. Miserere: Gefängniß-Scene aus Il Trovatore v. Verdi. Duet für Sopran u. Tenor. Frl. Susie Naegelin und Ed. Gruene.
10. Die „Heimathsklänge" v. Kungl. ..... Orchester.

Piano-Begleitung von Frau Joseph Faust und Frl. Ida Druebert.

Nach dem Konzert Tanzkränzchen.

Eintritt 50 Cents, Kinder frei.

B. E. Voelcker,

Händler in

Droguen, Medizinen und Chemikalien.

Patent-Medizinen,

die feinsten.

Parfümerien, Seifen und Toiletten-Artikel.

Schulbücher und Schreibmaterialien.

Deutsche und Englische Zeitschriften und Zeitungen.

F. C. Hoffmann,

Juwelier und Uhrmacher.

Angekommen bei

Olga Klappenbach

100 Damen-Röcke, moderne seidene und andere Shirtwaists, prachtvolle fertige Unterröcke, das neueste und schönste in Damenhüten zu allen Preisen. Eine große Auswahl von Sommerzeugen und modernen Besatzen. Union Suits u. Röcke für Herren.

Mexikanische Bandwurm Kur. Das berühmte mexikanische Bandwurmmittel vertreibt den Bandwurm vollständig und leicht in wenigen Stunden. Preis nur $1.00. A. Tolle's Apotheke.

‡ **Burgunder-Wein,** die Flasche zu 25 Cts. und die Gallone zu $1.00, ohne Flaschen; wenn ich die Flaschen liefern muß, $1.25 die Gallone — bei Wm. Kuse. tf

Meine Reise und Aufenthalt in Mexiko (1834).

Von Ferdinand Lindheimer.
(Geschrieben 1857.)

(Fortsetzung.)

Die mexikanischen Indianer sind oft sehr gute Jäger und betreiben die Jagd gewöhnlich auf die ursprüngliche alte Weise, mit Hunden und mit einem Jagdmesser bewaffnet. Die Hunde treiben die Thiere in die Enge und der Jäger fängt sie mit seinem Messer ab. Hirsche gab es dort, aber wenige, auch eine kleine schöne Gazellenart, kastanienbraun, so groß wie ein gewöhnlicher Hühnerhund mit kleinen schwarzen Hörnchen (gamito der Mexikaner). Außerdem sind dort wie hier der Waschbär und das Opossum häufig. Den Waschbär nennen die Mexikaner dechon (Dachs) und das Opossum tlaquatschi. Auch der Jaguar (felis concolor) und die Unze (felis onca), der amerikanische Panther und Tiger, der leon und el tigre der Mexikaner, werden von den muthigen Jägern ohne Feuergewehr gejagt. Wenn dann das Thier am Ende einer Felsenschlucht in die Enge getrieben ist, dann hält ihm der Jäger mit seiner linken Hand einen belaubten Ast oder seine Serape entgegen und versetzt ihm mit seiner Machete den Todesstoß. Die Machetes sind zweischneidige, drei Fuß lange Klingen, die aber trotz ihrer spanischen Aufschrift, die sie führen, auf einer Seite: "No me saccas sin razon" und auf der anderen: "no me embaines sin honor" (Ziehe mich nicht ohne Ursache und stecke mich nicht ein ohne Ehre), doch gute alte Solinger Bekannte sind.

Manchmal zieht sich das Raubthier auch in eine Höhle zurück. Dann wird der Eingang der Höhle mit dürrem Holz und Reisig gefüllt und mit vorgewälzten Felsblöcken geschlossen. Das Reisig wird angezündet und das Thier durch den Rauch erstickt. Einmal wohnte ich einer Tigerjagd bei, wo sie das in seine Höhle eingeschlossene Thier drei Tage lang räucherten. Am zweiten Tage brüllte das Thier zu Zeiten so stark, daß es selbst den Donner eines starken Gewitters übertönte. Nur sehr vorsichtig wagten sich die Mexikaner am dritten Tage in die Höhle. Das Thier war todt und sein schönes Fell ganz unversehrt vom Feuer. Der Körper ohne den Schweif maß 6 Fuß. Als ich es abzog, fand ich zwischen Fell und Fleisch an seiner rechten Seite eine Musketenkugel, die das Thier in die linke Seite getroffen hatte und so um den halben Körper herumgelaufen war.

Ein Franzose, ein Nachbar von mir, schoß einen Leon, der auf einem Baume einen Affen verfolgte. Sowohl der eben erwähnte Tiger, wie dieser Leon waren voll von Flöhen und Zecken. Sonderbarer Weise essen die Mexikaner das Fleisch des Leon, aber nicht das des Tigers.

Gute eßbare Jagdthiere sind die Tapire, Gürtelthiere und Affen. Die Tapire waren in der Gegend von Mirador ganz ausgerottet, weil sie wegen ihrer Zahmheit so leicht zu jagen sind. Die Gürteltiere sind sehr wohlschmeckend, aber das wohlschmeckendste Fleisch, das ich jemals gegessen habe, ist Affenfleisch. Wenn Menschenfleisch eben so wohlschmeckend ist, wie zu vermuthen, dann kann man den Comanches, Lipans und Tonkaways diese kannibalischen Gelüste nicht verdenken. Als ich einst in eine indianische Hütte eintrat, hatten sie einen abgezogenen männlichen Affen am Spieß, der gerade so aussah, wie ein zweijähriger Knabe. Es kostete mich einige Ueberwindung, von dem angebotenen Fleische zu essen, aber ich hatte es wirklich nicht zu bereuen, so kostbar mundete mir diese Fleischart.

Hauptlichtpunkte im Leben dieser mexikanischen Indianer bilden ihre gesellschaftlichen Vergnügungen. Ich habe davon zwar weiter nicht viel gesehen, als ihre sogenannten Fandangos; aber diese sind so fröhliche, heitere und zugleich anständige und frugale Tanzvergnügen, wie ich sie sonst nirgendwo gesehen. Wenn man in dortiger Gegend einen Fandango halten will, so läßt man es die Nachbarschaft wissen, sorgt für ein paar Guitarrenspieler, die mit ihren Guitarren und ihrem Gesang die Tanzmusik bilden und läßt am Abend einige Raketen steigen, worauf sich Tänzer und Tänzerinnen auf dem gastlichen Rancho versammeln. Gegessen wird bei solchen Fandangos nichts und getrunken nur sehr wenig, allenfalls etwas Mandelmilch, die von den Kernen (pepitas) einer großen Kürbisart gemacht wird, nichts kostet und sehr erfrischend und angenehm schmeckt. Auf einem solchen Fandango werden stets vielerlei Tänze aufgeführt, die meist darin bestehen, daß die Männer in einer Reihe ihren Tänzerinnen in der anderen Reihe gegenüberstehen, doch gibt es auch Tänze, wo nur ein Einzelner und dann eine einzelne Tänzerin sich produziren. Einer dieser Tänze ist eine Art Waffentanz, wo der Tänzer sich geschickt zwischen den Spitzen der zweischneidigen Klingen seiner ihn umstehenden Kameraden bewegt, auch mit seinem eigenen Degen allerlei für ihn gefährliche Wendungen und Sprünge macht. Ein spaßhafter Tanz eines Mädchens ist der, daß sie nach und nach sich alle Hüte der umstehenden Männer auf den Kopf setzt und dann fortwährend tanzend sich zuletzt mit einem Thurm von Hüten auf dem Kopfe in den gewandtesten graziösesten Stellungen bewegt, worauf allgemeiner Applaus, aber immer im Takte der Musik, erfolgt und die Tänzerin dann zu kleinen Geschenken berechtigt ist, die sie mit einem Hute von der Gesellschaft einsammelt.

Gewöhnliche Tänze sind der bolero, carpentero, la paloma. Ein ganz eigenthümlicher Tanz ist el orphanito, das Waisenkindchen. Die den Tänzern in einer Reihe gegenüberstehenden Tänzerinnen knieen sich alle auf ein gegebenes Zeichen der Musik. Die Tänzerinnen stellen die Waisenkinder vor und die Tänzer umtanzen die Knieenden und machen den „armen Waisenkindchen" alle erdenklichen Liebkosungen, die den Worten des Gesanges des Guitarrenspielers entsprechen. Rasch, auf ein gegebenes Zeichen der Musik springen dann die Tänzerinnen wieder auf und tanzen eine Zeit lang den Tänzern gegenüber, bis diese auf ein gegebenes Zeichen sich auf die Kniee werfen und nun ihrerseits von den Tänzerinnen geliebkost werden. — In einem anderen Tanze tanzen alle Tänzer jeder seiner Tänzerin allein gegenüber. Die Tänzerin singt improvisirend nach dem Takt der Musik einen Vers und der Tänzer antwortet ihr dann nach dem Takt der Musik singend. Wenn der improvisirte Vers den Zuhörern gefällt, dann klatschen und lachen diese, aber immer nur im Takte der Musik. So habe ich diese Indianer halbe Nächte lang auf die anständigste und höflichste Weise, beim Schein einiger Talglichter und mit den Cigarritos im Munde, ohne Essen und Trinken sich herrlich vergnügen sehen.

Hauethiere: Pferde werden in der deutschen Colonie nur als Reitpferde gehalten, die man am Seile an einem Busch in der Nähe anband, wo Gras vorhanden war und gelegentlich mit Mais fütterte. Von einem Pferdediebstahl habe ich nichts gehört, so lange ich in der Colonie war.

Maulthiere hatten die Zuckerplantagen von Stein und Sartorius, sowie die Kaffeeplantagen von Gründler eine bedeutende Menge, die sie zum Transport ihrer Produkte gebrauchten. Ueber diese Maulthiere war ein Aufseher (mayor domo) gesetzt. Sie liefen frei in der Umgegend herum.

Kühe gab es keine, außer in der vaccería, die ich früher beschrieben und die unter einem besonders angestellten Hirten bestand. Milch und Butter waren nicht zu haben. Zugochsen gab es nicht. Auf sämmtlichen Plantagen der Colonie gab es keinen Pflug und doch hätten die Zuckerplantagen zur Zeit des Pflanzens täglich $20 sparen können, wenn sie die Furchen zum Pflanzen des Zuckerrohrs mit dem Pflug gezogen hätten, statt sie von den indianischen Arbeitern mit dem Tencole ziehen zu lassen, welches, wie früher erwähnt, nichts ist, als ein zwei Fuß langes schweres Waldmesser mit einem Haken an seiner Spitze.

Schweine sah ich nur an Seilen angebunden bei den Häusern der Indianer.

Ziegen kamen manchmal zu Zeh tausenden, die mit einem halben Dutzend oder mehr Hirten und Hunden eine nomadische Lebensart führen, so daß sie im Sommer in der tierra fria und im Winter in der tierra templada und caliente waren. Alle Hügel der Umgegend waren dann mit diesen meckernden Heerden bedeckt und in drei Tagen waren Savannen und alle Gebüsche so kahl abgefressen, als wären die Heuschrecken im Lande gewesen. Die Raubthiere folgten diesen großen Heerden und manche Ziege ging trotz der Wachsamkeit der Hirten verloren, manche wurde auch nebenhinaus "por dos reales" das Stück von den Hirten verkauft. Als ich mich nach der Verwendung dieser großen Ziegenheerden erkundigte, erfuhr ich, daß dieselben Lichterziehern in Mexiko gehörten, die sie des Talges wegen hielten.

(Fortsetzung folgt.)

Wenn Malaria das System vergiftet, dann leiden wir.

Die halbe Menschheit leidet an Malaria. Wechsel-, kaltes, Malaria-, Gallen- und Sumpffieber sind Malaria. Bist du bleich, gelblich und biliös? Bist du schwach und matt? Dann leidest du an Malaria. Moore's Pilules sind ein garantirtes Mittel gegen alle Formen von Malaria. Garantirt, Wechselfieber und alles Ach und Weh, das von Malaria-Vergiftung herrührt, zu kuriren. Ganz vegetabilisch. Kein Chinin. Kein Arsenik. Regelmäßige Größe, 50 Cts. die Schachtel. Freie Probeschachtel für 6 Cts. Porto. Dr. C. C. Moore Co., St. Louis, Mo.

Eingesandt.

Wie eine Erwiderung auf mein Eingesandt in der letzten Nummer der Zeitung mit allem Rechte sagt: „Das Ding kann gut werden," so will ich dem Herrn Commissioner das auch beweisen. Obgleich derselbe sich mit meinem Wissen, Begriffen und Superklugheit beschäftigt, so geht es ihm wie dem Manne, der den Splitter im Auge seines Nächsten, aber nicht den Balken in seinem eigenen Auge bemerkt. Gleich am Beginn seines „Eingesandt" sagt er wörtlich: „Im ersten Artikel machte Herr R. W. den Commissioner im 4. Precinkt auf einige Stellen unserer Straßen aufmerksam." — Wenn der Herr Einsender der Erwiderung meint, daß ich schwer von Begriffen sei, so muß ich annehmen, daß ihm die Begriffe vollständig fehlen, denn mein erster Artikel vom 28. Februar fängt mit den Worten an: „Ich möchte die Aufmerksamkeit der Commissioners von Comal County auf den Zustand einiger unserer Landstraßen lenken." Wo steht denn da ein Wort von dem Commissioner des 4. Precinctes? Glaubt dieser Herr denn, daß er die Weisheit aller Commissioners in sich vereinigt habe, oder spielt er den Wolf in der Fabel, der sich ungefragt meldete und schrie: Ich bin's nicht gewesen?

Wo sind da die Begriffe des Herrn Einsenders zu suchen?

Ferner behauptet der Herr Einsender, ich habe nicht geschrieben, an guten Stellen wurde der Weg so verarbeitet, daß er nachher noch schlechter im Zustande sei, als zuvor, sondern: „Wo es nicht nöthig ist, da werden die Straßen so verarbeitet, daß dieselben, wenn die Arbeit fertig ist, noch schlechter im Zustande sind und werden, als zuvor." Das sollte aber doch Jedem einleuchten, daß das eins und dasselbe ist, denn wo es nicht nöthig ist etwas auszubessern, da versteht es sich doch von selbst daß der Weg da gut ist!"

Ei, ei, woher hat der Herr diese Logik sich geborgt? Es giebt tausenderlei Zustände von Personen oder Sachen, an denen eine Ausbesserung nicht gerade nöthig ist, die aber weit entfernt sind gut zu sein. So kann ein Mensch krank sein, ohne daß es nöthig ist einen Arzt zu rufen und Arznei zu schlucken und dennoch ist der Zustand des Kranken nicht gut. Es giebt nichts Vollkommenes in der Welt, was von Menschenhand hergestellt ist, Alles bedarf der Verbesserung. Ob solche aber gerade nöthig ist, ist eine andere Frage, obgleich die Sache selbst noch lange nicht gut genannt werden kann.

Abgesehen von alledem, wird kein Farmer in Texas leugnen wollen, daß der gesammte Landstraßenbau und Verbesserungen in Folge unseres mittelalterlichen Systems der Frohnarbeit der Farmer abscheulich und verrottet ist. Das gilt nicht nur von Comal County, sondern von allen Counties im Staate. Gern gebe ich zu, daß die Commissioners von Comal County unter den gegebenen Verhältnissen ihr Bestes versuchen die Straßen in Stand zu halten. Die Schuld liegt zum größten Theil an dem verrotteten vorsündflutblichen System der Frohnarbeit der Bürger. Es kann unter solchem System keine permanent gute Landstraße gebaut werden. Wenn die Verbesserung nur so lange hält, so lange der arme Farmer gezwungen wird, die Landstraßen an dem Besitzthum der reichen Leute zu verbessern, so ist der Arbeiter befriedigt. Nachdem er seine 6 Tage im Jahre zwangsweise an der Straße abgearbeitet hat, mag aus der Verbesserung werden, was da wolle. So lange die, vom Regen zerstörte, Straße auf Verbesserung warten muß, bis der Farmer seine Baumwolle aus dem Felde gepflückt hat, so lange der Road-Meister tagelang umher reiten muß, und schließlich einen ganzen Mann zur Arbeit aufgetrieben hat, wie der Herr Commissioner angiebt, so lange wird es keine fahrbaren Landstraßen in Texas bei regnerischem Wetter geben. Der miserabele Zustand unserer Straßen hat schon 60 Jahre gedauert, und wird noch so lange dauern, bis die Bürger in Stadt und Land gewillt sind, eine genügende Steuer zu bezahlen, um permanente Landstraßen zu erbauen und dem schändlichen System der Frohnarbeit der Farmer zum Nutzen und Frommen der großen Besitzer und der Stadtbewohner ein Ende bereitet wird.

Wenn ich nun aber die Aufmerksamkeit der Commissioners' Court von Comal County in meinem ersten Artikel auf den Zustand einiger unserer Landstraßen gelenkt hatte, so konnte ich nicht erwarten, von einem dieser sehr achtbaren Herren in ein und demselben Artikel der Allwissenheit und Superklugheit und zugleich eines kurzen Begriffsvermögens gezieben zu werden, weil ich einige Rathschläge ertheilte, welche vollständig sachlich gehalten waren und auf die achtbaren Herren Commissioners in keiner Weise reflektiren konnten. R. W.

Eingesandt.

Ich möchte hier dem Schriftleiter der „Lockharter Zeitung" für die Verhütung meiner öffentlichen Blamirung in seinem Blatte, indem er mein Gedicht, welches sich auf eines von ihm, mir gewürdigtes bezog, wirklich mannhaft abgewiesen hat, meinen Dank aussprechen. Er möchte auch gütigst zu vernehmen geruhen, daß es mir nicht im Entferntesten einfiel, ihn um Aufschluß über seine vielen Sorgen, Anstrengungen, sein unermeßliches Lernen und seine patriarchalischen oder imperialistischen Privilegien zu ersuchen. Mein Gedicht, dessen Veröffentlichung er mir freistellt, ist in fremden Blättern nicht am Platze; das Urtheil, welches es erhielt, kann es ganz gemüthlich ertragen.

Es ist ja leicht zu lesen zwischen den Zeilen heraus
Wo das alles will hinaus!
„Zu weit getrieben,
Verfehlt die Strenge ihres weisen Zwecks,
Und allzustraff gespannt zerspringt der Bogen."

R. Sch.

Schnelle Linderung der Schmerzen.

Alle, die bei Rheumatismus Chamberlains Schmerzen-Balsam anwenden, sind von dessen schneller Wirkung entzückt. Herr D. N. Sinks von Troy, Ohio, sagt davon: „Vor einiger Zeit hatte ich heftige rheumatische Schmerzen in Arm und Schulter. Ich probirte Vielerlei, fand aber keine Linderung, bis ich auf Anrathen der Apotheker G. F. Parsons & Co. Chamberlains Schmerzen-Balsam probirte. Bald war ich alle Schmerzen los und habe das Mittel seither vielen Freunden empfohlen, die es, wie ich, für das beste Liniment für Muskel-Rheumatismus halten." Zu verkaufen bei H. B. Schumann, Apotheker. 1

Ein Cicero vom Kasernenhof.

Leutnant: „Nun, Rekruten, aus dem Gröbsten habe ich Euch herausgebracht und sozusagen für die höhere Politur zurecht gehobelt, die der Herr Hauptmann meisterlich ausführen wird."

Erster Gedanke.

Professor: „Wie Sie wissen, meine Herren, giebt es auf dem Monde kein Wasser."

Stimme aus der Hörerschaft: „Herrje, muß das ein Leben sein!"

Kindermund.

Mutter: „Weshalb freust Du Dich denn so sehr darauf, daß morgen der Doktor kommt, Willy?"

Der kleine Willy: „Ja, weil ich dem Doktor die Zunge herausstrecken darf und noch dafür Chokolade kriege."

○ Vollkommene Verdauung ist die einzige Grundlage einer vollkommenen Gesundheit. Was wir essen macht unser Blut und dieses nährt alle Nerven, Muskeln u. Gewebe des Körpers. Herbine erregt Appetit, hilft der Verdauung, stärkt und kräftigt und sichert gute Gesundheit. Preis 50 Cts. in A. Tolle's Apotheke.

Ueberraschung.

Räuber (plötzlich aus dem Gebüsch tretend): „Geld oder Leben!"

Händler Veilchenstiel: „Gott, was for e originelle Geschäfts-Maxime!"

Das Paradies.

Sie: „Warum hat man wohl den Wohnsitz der ersten Menschen „Paradies" genannt?"

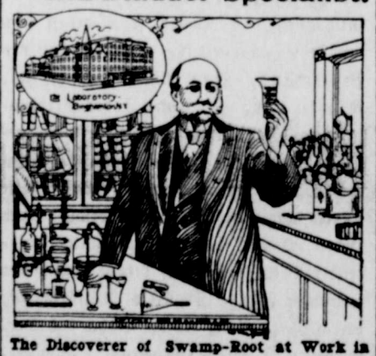
Er: „Wahrscheinlich, weil blos eine Frau d'rin war!"

Grob.

A.: „Wenn ich das Unglück hätte, einen geistig beschränkten Sohn zu haben, so würde ich ihn Schulmeister werden lassen!"

B.: „Da scheint Ihr Vater anderer Ansicht gewesen zu sein!"

The Eminent Kidney and Bladder Specialist.



The Discoverer of Swamp-Root at Work in His Laboratory.

There is a disease prevailing in this country most dangerous because so deceptive. Many sudden deaths are caused by it—heart disease, pneumonia, heart failure or apoplexy are often the result of kidney disease. If kidney trouble is allowed to advance the kidney-poisoned blood will attack the vital organs, or the kidneys themselves break down and waste away cell by cell. Then the richness of the blood—the albumen—leaks out and the sufferer has Bright's Disease, the worst form of kidney trouble.

Dr. Kilmer's **Swamp-Root** the new discovery is the true specific for kidney, bladder and urinary troubles. It has cured thousands of apparently hopeless cases, after all other efforts have failed. At druggists in fifty-cent and dollar sizes. A sample bottle sent free by mail, also a book telling about Swamp-Root and its wonderful cures. Address Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y. and mention this paper.

For sale by H. V. SCHUMANN.

Die Perle von Texas.

Größte Brauerei südlich von St. Louis.

Letztjährige Verkäufe 150,000 Faß mehr als irgend eine Brauerei im Süden.

Ein durchaus einheimisches Institut.

Sämmtliche Aktien in Händen von San Antonio Bürgern

Robert Krause, Agent für Neu Braunfels und Umgegend.

Verkauf von fruchtbaren Ländereien.

Wir offeriren prachtvolle Ländereien in Runnels, Concho und Tom Green Counties, welche sich für Ackerbau, sowie Viehzucht eignen. Preise mäßig und Bedingungen günstig. Nähere Auskunft bei

GEORGE KNOKE, New Braunfels,
JOHN MARBACH, Bracken, Comal Co.

Herr Krauthuber.

Humoreske von Anna von Krahne.

„Ist's erlaubt, einzutreten?" fragte eine sanfte Stimme und ein zierliches Persönchen schlüpfte in das Atelier. Der Altmeister erhob sich von seiner Staffelei: „Womit kann ich dienen, Komteßchen?"

„Liebster Onkel Professor, ich möchte Ihnen meine Kompositionen zeigen!" Damit legte die Kleine eine Mappe auf den Tisch, nebst einem Riesenstrauß von Flieder und Narzissen. „Papa läßt Sie grüßen! Er erwartet Sie heute zum Whistabend."

„So so, schön!" sprach der Professor zerstreut und schielte nach rückwärts, wo ein junger Mann am Zeichnen war. Seine Besucherin aber klappte energisch ihre Mappe auf und holte ein Blatt heraus. „Sehen Sie, das ist die Hermannsschlacht! Hier ist der Varus, dort kommen die Deutschen und hier vorne liegen schon lauter todte Römer!"

Ehe der Professor seine Meinung über dies Kunstwerk äußern konnte, kam aber eine Unterbrechung. Ein dienender Geist erschien athemlos. „Schnell, schnell, Herr Professor! Seine Königliche Hoheit sind drüben im großen Atelier!"

Der Künstler, an derartige Besuche gewöhnt, strich hastig seinen Rock glatt und eilte zur Thür. „Warten Sie einen Augenblick, Komtesse, der hohe Herr bleibt nie lange! Sehen Sie sich einstweilen meine Bücher da auf dem Tisch an — ja so!"

Er blieb plötzlich unentschlossen stehen, als sein Blick abermals auf den zeichnenden Jüngling fiel, der jetzt aus seiner Ecke vorgetreten war und mit einer leichten Verbeugung sagte: „Wenn ich darf, werde ich mein Möglichstes thun, die Dame zu unterhalten!" Der alte Herr machte ein Gesicht, als sollte er den Ziegenbock zum Hüter des Krautkopfes machen, Gräfin Lieselotte aber schien gar nicht unzufrieden mit dem Tausch.

„Ich bin Schüler des Professors, mein Name ist Krauthuber, Peter Krauthuber!" stellte sich der junge Mann vor.

„Lieselotte von Borsch!" erwiderte sie mit einer verblüfften Miene. Herrn Peter Krauthubers elegantes Aeußeres entsprach so gar nicht seinem Namen. Professor Bergheim aber machte auf einmal ein ungeheuer schlaues Gesicht und verschwand, um seinen Gönner zu begrüßen. Er blieb recht lange, sehr lange sogar, und Peter Krauthuber hatte alle Zeit, Gräfin Lieselotte zu unterhalten. Er sprach über Kunst mit ihr! Er war ganz ihrer Ansicht, daß die Kunst das Höchste sei und man ihr sein Leben zu widmen habe! Er fand ihre Kompositionen schön — sehr schön—genial sogar, mit einem Stich in's Dämonische! Allerdings irrte er sich einmal und hielt einen Ahasver im Gewittersturm für einen Arbeiter, der Kartoffeln hackt, doch wurde ihm dieser Irrthum verziehen, da er meinte, das käme nur daher, weil es der Komtesse ein wenig am Technischen in der Kunst noch fehle.

„Ach ja, das Technische!" seufzte Lieselotte, „dazu gehört aber auch der richtige Unterricht, und der Professor hat nie Zeit."

„Er ist eben sehr beschäftigt, doch wenn Komtesse sich entschießen könnten, manchmal hierherzukommen, dann könnte ich ja vielleicht den Unterricht übernehmen unter Aufsicht des Meisters?"

Dieser Plan leuchtete Lieselotte sehr ein. Es wurde noch verabredet, daß sie, da sie ja nach der Natur zeichnen müsse, zuerst mit der Abkonterfeiung des alten Nazi anfangen müsse, eines Biedermannes, der die ganze Zeit über still auf seinem Modellschemel gehockt hatte, ohne das Gespräch irgendwie zu stören, außer daß er manchmal dumpf in sich hineinlachte. Die kleine Komtesse fand den Nazi mit seinem weißen Bart wunderschön, höchst malerisch und intim, und brannte darauf, ihn als König Lear zu verewigen.

Zu Lieselottens größter Freude hatten weder ihre Mama noch der Onkel Professor etwas gegen diesen schönen Plan einzuwenden, und sie durfte sich dreimal in der Woche der Kunst widmen. Natürlich mußte bei dem Unterricht sehr leise gesprochen werden, um den Meister nicht zu stören, allein man konnte sich doch ganz gut verständigen hinter dem Vorhang, der die Schülerabtheilung von dem Arbeitsraum des Künstlers abschloß. Zu Hause zeigte sich Lieselotte stark verändert. Sie las Freytags „Soll u. Haben," schwärmte für das deutsche Bürgerthum und äußerte sich mißbilligend über die Aristokratie, die dem Müßiggang huldige. Herrn Krauthubers Skizzenbücher aber zeigten auf jeder Seite ein pikantes blondes Köpfen mit großen, braunen Rehaugen.

An einem Tage war Lieselotte allein mit dem Modell. Der Professor malte drüben im großen Atelier, und ihr junger Lehrer war auf ein Stündchen abgerufen worden. Sie zeichnete indessen fleißig weiter und sprach dazwischen mit dem alten Nazi, damit er nicht einschlief.

„So, jetzt kommt Ihre Nase dran, halten Sie schön still! Meinen Sie nicht auch, daß ich Fortschritte gemacht habe, Herr Nazi?"

„Aber natürli, natürli, mit solch' an Lehrer!"

„Nicht wahr, der Herr Krauthuber versteht viel? Er ist ein großer Künstler!"

Der Alte grunzte etwas Unverständliches als Antwort.

„Sie kennen ihn wohl schon lange?" fragte sie schüchtern.

„Wen? den Herrn Krauthuber? Jo, den kenn i scho lang."

„Ist er — ist er wohl sehr — sehr arm, wie alle jungen Künstler?"

„Arm? Der? O na, der hott vüll Geld! Der molt nur zum Plaisir?"

„Wie schön! Also aus reiner Liebe zur Kunst!"

„Jo, aus Lieb! 's is a kreuzbraver Herr!"

„Kennen Sie seine — hm — seine Familie?"

„Sein Famülli? Warum net! Nach lauter kreuzbravi Leut!" Des Alten Augen zwinkerten auf einmal verdächtig schlau. „Do schauens her, do durch's Fenster! Do geht just der Herr Papa!"

Das Reißbrett flog zur Erde, und ein rosiges Gesicht lag an den Scheiben. Drüben auf der Freitreppe vor dem großen Atelier, dem offiziellen Arbeitsraum des Professors, empfahl sich eben ein dicker Schlächtermeister von dem Künstler, der geruht hatte, sein Porträt zu dem ausnahmsweise billigen Preis von zehntausend Mark zu malen, weil der Dicke mit einer Erbtante verwandt war. Der Herr Schlächtermeister aber „fühlte sich" und hielt noch einige Abschiedsreden, ehe er den Weg nach außen antrat. Peter Krauthuber stand hinter dem Professor und winkte seinem Vater herablassend zu, was der mit einem tiefen Bückling erwiderte. Natürlich, wenn man solch' einen Sohn hat!

Am Abend schrieb Lieselotte in ihr Tagebuch: „Das echte Weib muß bereit sein, ihrer Liebe jedes Opfer zu bringen und sich nicht im Ansehen der Person stören zu lassen. Der Vater des Geliebten sei ihr heilig!"

Einige Tage später jedoch erschien sie blaß und verweint im Atelier, in einem schwarzen Kleid, mit weißem Kragen und Manschetten, um den Eindruck des Weltentsagenden, Klösterlichen zu erhöhen, den ihr ganzes Wesen zur Schau trug. Peter Krauthuber war anwesend, sonst Niemand. Der Professor malte wieder drüben im großen Atelier und der Nazi war ausgeblieben. Sehr fatal! Man mußte sich ohne Modell behelfen!

„O, das thut nichts!" sagte Lieselotte mit dumpfer Stimme. „Es ist mir sogar lieb! Ich bin nicht in der Stimmung, nach dem Modell zu arbeiten, ich möchte einige neue Kompositionen mit Ihnen durchgehen. Hier die Entsagung, da der Schmerz und hier noch Eintritt in's Karthäuserkloster!"

„Sehr schön, sehr tief empfunden!" sagte der junge Lehrer, „aber warum wählten Sie so traurige Gegendstände?"

„Weil das Leben sehr traurig ist!" sprach sie mit der Miene eines Weltweisen.

„Wirklich, Komtesse?"

Sie sah ihn mütterlich belehrend an. „Ja, entsetzlich traurig! Nur Entsagung und Schmerz, wohin wir blicken!"

„Auch für Sie?"

„Auch für mich!"

„Sie haben noch Freunde, theuerste Komtesse, Freunde, die für Sie durch's Feuer gehen!"

„Die können mir nicht helfen!"

„Aber Sie könnten doch Ihren Freunden Ihr Leid klagen! Das erleichtert das Herz!"

Ach! Können Sie schweigen, Herr Krauthuber?"

„Wie das Grab!"

Da erzählte sie ihm ihren ganzen Jammer. Es war schrecklich! Die Mama hatte ihr eröffnet, daß der alte Graf Habichstein um ihre Hand für seinen einzigen Sohn angehalten habe und die Eltern mit dieser Verbindung durchaus einverstanden seien. In den nächsten Tagen würde sie ihren Zukünftigen kennen lernen, hätten die Eltern mit einem ganz sonderbaren Lächeln gesagt. Der armen kleinen Lieselotte graute es davor. Das ist ein furchtbares Schicksal! Herr Krauthuber fand es auch furchtbar.

„Und doch, und doch, ich füge mich nicht! Auch der getretene Wurm krümmt sich! Ich widersetze mich diesem Verkauf bis auf's Blut."

Ihr Gegenüber fand diesen Heroismus einer Jungfrau von Orleans würdig, was sie zum Ausruf hinriß: „Eher lasse ich mich lebendig einmauern, ehe ich dieses Scheusal heirathe!"

Herr Krauthuber fragte bescheiden, ob, vorbehaltlich der auch von ihm anerkannten Scheusäligkeit des jungen Grafen Habichstein, die Komtesse denn ihren zukünftigen Bräutigam kenne oder jemals gesehen habe.

„Nein, ich kenne ihn nicht, habe ihn nie gesehen und will ihn auch nie sehen! Ich kenne nur seinen Vater, einen lieben alten Herrn, der manchmal zu uns kommt und dem man solche Schändlichkeiten gar nicht zutrauen sollte!"

Der junge Mann drehte sich hastig um. Er schien einen plötzlichen Hustenanfall gewaltsam zu unterdrücken. Da erscholl draußen im Garten eine fette Stimme, die sich in Abschiedsredensarten ergoß und etwas von einem prima Kalbsschlegel sagte, der dem Professor als kleine Aufmerksamkeit zugedacht war. Lieselotte sah wehmüthig nach der dicken Gestalt hinaus. „Ein lieber, vortrefflicher Mann!" sagte sie.

„Wer?" fragte Peter Krauthuber verdutzt.

„Wer? Nun, Ihr Herr Vater drüben!"

„Mein —?" Das Wort blieb ihm in der Kehle stecken.

„Ja, Ihr Herr Vater! Ich kenne ihn, der Nazi hat ihn mir neulich gezeigt."

„Da soll ja ein Don—" der junge Mann verschluckte den Rest dieser unsalonmäßigen Phrase. Die Kleine aber runzelte die Stirn.

„Wie, Sie schämen sich doch nicht etwa Ihres Vaters, weil Ihnen der eine bessere Erziehung angedeihen ließ als er selbst hat?"

„Gott sei Dank, daß Sie das wenigstens finden!" murmelte der Sohn Krauthuber noch ganz geknickt.

„Natürlich, das sieht man ja auf den ersten Blick, aber eben deshalb achte ich Ihren Vater so hoch und würde gern seine Bekanntschaft machen."

„Wirklich? Die hochgeborene Komtesse Borsch würde mit dem Schlächtermeister Krauthuber verkehren?"

„Und warum nicht? Mit Freuden!"

„Mein armer — hm — Vater sieht aber ein bischen ordinär aus mit seiner bunten Weste und seinen vielen Ringen an den Händen!"

„Das sind Kleinigkeiten, daran muß man sich nicht stören! Es ist unrecht von Ihnen, so über Ihren Vater zu sprechen!"

„Lieselotte" — er konnte sich kaum mehr halten — „Lieselotte, ich beschwöre Sie, sagen Sie mir, warum Sie den Schlächtermeister Krauthuber so lieben."

Sie wurde dunkelroth und drehte den Kopf weg vor seinen forschenden Blicken. „Ach, ich weiß nicht, weil — lassen Sie mich!" stammelte sie.

Aber er hielt sie in seinen Armen, ganz fest und sicher, daß sie ihm nicht entschlüpfen konnte. „Weil — nun weil es vielleicht mein Vater ist, Geliebteste?" fragte er leise.

„Nun, das ist ja schön, daß der Vater von diesem Bengel da so ein warmes Plätzchen im Herzen seiner Schwiegertochter hat!" sprach mit einem Male eine sehr bekannte Stimme, und der alte Graf Habichstein stand plötzlich hinter dem Paar, gefolgt von dem Onkel Professor, der ganz spitzbübisch lachte.

Lieselotte wollte weglaufen, aber ihr Geliebter hielt sie fest. „Sieh Dir diesen Papa einmal an, mein Schatz, gefällt er Dir nicht vielleicht noch besser als der Herr, Schlächtermeister?"

Die kleine Braut sah ganz verstört von Einem zum Anderen. „Das ist ja —" stammelte sie.

„Der alte Graf Habichstein! Der Vater des Scheusals, das Du Dir nun vielleicht auch einmal darauf ansiehst, ob es wirklich so ein ausbündiges Scheusal ist!" lachte Krauthuber junior.

„Der Vater? So sind Sie, bist Du?"

„Leider nicht der Peter Krauthuber, verzeih' mir den Scherz, mein Liebchen! Ich bin Dein aufgezwungener Bräutigam Graf Egon Habichstein."

Der beste Blutreiniger.

Das Blut wird durch Lunge, Leber und Nieren in unreinem Zustande erhalten. Das Blut bleibt rein, wenn diese Organe gesund sind. Dazu ist nichts besser als Chamberlain's Magen- und Lebertäfelchen; eine Dosis davon nützt mehr als eine Dollar-Flasche des besten Blutreinigers. Preis 25 Cts. Proben frei in H. V. Schumanns Apotheke.

Philippinische Liebes-Tragödie.

Ein Stück Philippinen-Romantik knüpft sich an eine vom Marinesekretär erlassene Ordre, welche das kriegsgerichtliche Urtheil in dem Falle des Marinesoldaten Frederick Baker, auf lebenslängliche Haft bei schwerer Arbeit lautend, bestätigt.

Baker war der Desertion und des Hochverraths schuldig befunden worden. Dem strikten Kriegsgericht gemäß hätte er erschossen werden sollen, aber die eigenthümlichen Umstände, welche bei dem Falle mitwirkten, veranlaßten offenbar das Kriegsgericht von der Todesstrafe abzusehen. Baker ist ein junger Marinesoldat und gehörte zum Kontingent des Kreuzers „Charleston", als dieser nach den Philippinen beordert wurde. Während das Schiff in einem Hafen der Insel Cebu lag, machte Baker die Bekanntschaft eines reizenden Filipino-Mädchens, in welches er sich bis über die Ohren verliebte.

Durch seine Leidenschaft geblendet, ließ er sich von dem verführerischen Geschöpf zur Fahnenflucht bewegen und trat als Lieutenant in die Insurgenten-Armee ein. Dort traf er einen anderen früheren amerikanischen Soldaten, der gleich ihm desertirt und als Offizier bei den Filipinos eingetreten war. Zwischen beiden entwickelte sich ein starkes Freundschafts-Verhältniß. Baker sowohl wie sein Freund vermieden, wo es nur möglich war, gegen ihre Landsleute zu kämpfen, was begreiflicherweise von den Filipinos übel vermerkt wurde und die Katastrophe brach heran, als Baker's Kamerad im vergangenen Sommer Ordre erhielt, eine kleine Abtheilung Amerikanern in einen Hinterhalt zu locken. Er weigerte sich seine Landsleute hinterrücks niederzuschießen, ward summarisch von einem Filipino-Kriegsgericht prozessirt und zum Tode verurtheilt. Mit raffinirter Grausamkeit gab man Baker das Kommando der Abtheilung welche das kriegsgerichtliche Urtheil zu vollstrecken hatte. Das war zu viel.

Um nicht zum Mörder seines Freundes zu werden, blieb ihm nur eins übrig, er mußte sich den Amerikanern ausliefern und damit sein eigenes Schicksal besiegeln.

Er floh in's amerikanische Lager, überlieferte sich in der Uniform eines Filipino-Lieutenant der Wache und gab Kunde von der verzweifelten Lage in welcher er seinen unglücklichen Freund verlassen. Eine Truppen-Abtheilung ward sofort abgesandt, um die Filipinos aufzuspüren. Als die Amerikaner aber im Lager des Feindes anlangten, waren die Filipinos verschwunden und mit ihnen der zum Tode verurtheilte Amerikaner. Sie hatten denselben offenbar an einen sicheren Ort geschleppt, wo sie ungestört ihrer Rache fröhnen konnten.

Der zurückgekehrte Deserteur ward dem Kommandanten des Kanonenbootes „Castine" überliefert und wegen Desertion zu den Rebellen, zur Zeit einer offenen Insurrektion gegen die Vereinigten Staaten prozessirt.

Seine Verurtheilung erfolgte, und nur dem mildernden Umstände, daß er sich selbst ausgeliefert hatte, um seinen Freund zu retten, verdankte er es, daß ihm nicht das Todesurtheil gesprochen wurde.

¶ Warum krank bleiben? Leidet man an Skrofeln, skrofulösem Blut, Geschwüren, Ausschlag im Gesicht, Katarrh &c., so ersuchen wir, Dr. Simmons' Sarsaparilla zu probiren. 50 C. für 50 Dosen.

Der Luftkurort.

Fremder: „Ist die Luft hier in dem Badeorte wirklich so heilsam?"

Kurarzt: „Gewiß! Wer von dieser Luft nicht gesund wird, der ist überhaupt nicht krank."

Vorsorglich.

Bäuerin: „Wozu nimmst Du denn den Knüttel mit, Michel?"

Bauer: „I han da drüben mit dem Körbelwirth eine Besprechung."

Gesunde Mütter.

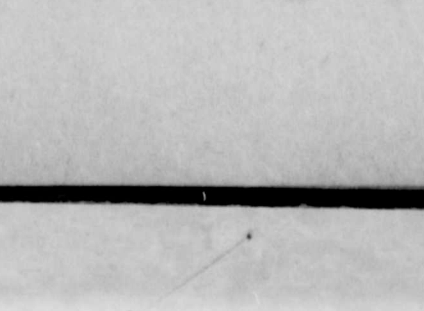
Wenige Mütter sind gesund, weil ihre Pflichten so anstrengend sind. Die Besorgniß während der Schwangerschaft, die Anstrengung während der Niederkunft, und die Sorge um die kleinen Kinder, sind schwere Prüfungen für eine Frau. Aber mit Kardui-Wein in ihrem Bereiche, kann jede Mutter, jede Frau im Lande, — die Ansprüche auf ihre Gesundheit, die sie ihren lieben Angehörigen schuldet, erfüllen. Wünscht Ihr kernige Gesundheit, mit all' ihren Vorzügen und Vergnügen? Kardui-Wein wird Euch diese verschaffen.

Wine of Cardui

stärkt die weiblichen Organe und belebt geschwächte Funktionen. Er ist die beste Medizin für alle Frauenkrankheiten oder Schwächen. Fragt Euern Apotheker für eine $1.00-Flasche Kardui-Wein, und nehmt unter keinen Umständen ein Ersatzmittel an.

Frau Edwin Craß, Gormer, Mich., schreibt: „Als ich begann, Kardui-Wein einzunehmen, war ich kaum im Stande, durch das Haus zu gehen. Zwei Wochen später lief ich ½ Meile und pflückte Erdbeeren. Als mein anderes Kind geboren wurde, hatte ich 24 Stunden lang Wehen, und mußte es mit der Flasche aufziehen, weil ich keine Milch hatte. Nachdem ich dieses Mal Kardui-Wein während der Schwangerschaft gebraucht hatte, gebar ich verflossenen Monat ein kleines Mädchen. Die Wehen dauerten nur 2 Stunden, mit nur geringen Schmerzen, und habe ich genug Milch. Diese wunderbare Besserung meiner Gesundheit verdanke ich Gott und dem Kardui-Wein."

Für Rath, in Fällen, welche besondere Anweisungen erfordern, schreibe man, mit Angabe der Symptome, an „The Ladies' Advisory Dep't", The Chattanooga Medicine Co., Chattanooga, Tenn.



Gegen Leberleiden
Stoerungen der Galle
Sumpf-Fieber
Gestoerte Verdauung, gebrauche

Forni's
Alpenkræuter Blutbeleber ..

Ist nicht in Apotheken zu haben. Lokal-Agenten verkaufen es. Nähere Auskunft ertheilt: Dr. Peter Fahrney, 112-114 S. Hoyne Ave. CHICAGO, ILL.

HERMANN TOLLE

in John Sippel's Haus, San Antonio Straße, Neu Braunfels.

Feine Whiskeys, Weine u. s. w.

Große Auswahl in Cigarren und Tabak. Stets kellerfrisches Bier.

In Verbindung mit Restauration.

F. J. Maier.
Deutscher Advokat.

New Braunfels, - - - Texas.

Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.

Ich erhalte oft Anfragen von Leuten, welche gegen gute Landsicherheit Geld zu borgen wünschen. Alle Diejenigen, welche Geld gegen gute Landsicherheit zu verleihen wünschen, können werthvolle Auskunft in meiner Office erlangen.

Neu-Braunfelser Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.

Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.

Joseph Faust, Präsident.
Hermann Seele, Vice-Präsident.
F. Hampe, Secretär.
H. E. Fischer, Schatzmeister.
C. Rudorf, Wm. Seekatz, O. Heilig } Direktoren.

C. J. Ludewig
Neue und "second hand" Waaren.

Moebel werden auf Bestellung angefertigt und Reparaturen prompt und sauber ausgeführt.

50 YEARS' EXPERIENCE
PATENTS
TRADE MARKS
DESIGNS
COPYRIGHTS &C.

Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. Handbook on Patents sent free. Oldest agency for securing patents.
Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the

Scientific American.

A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, $3 a year; four months, $1. Sold by all newsdealers.
MUNN & Co. 361 Broadway, New York
Branch Office, 625 F St., Washington, D. C.

Deutsches Familienbuch.
Jährlich erscheinen 28 Hefte.
Preis pro Heft nur 10 Cents, franko New-York.
Romane und Novellen der bedeutendsten Schriftsteller, Belehrende Artikel aus allen Wissenschaftsgebieten. Interessantes für Haus und Hof. Rätsel, Spiele &c.
Herrliche Illustrationen.
Probeheft ist in jeder Buchhandlung und bei jeden Zeitungsträger zu erhalten.
Agenten überall gesucht durch
The International News Co.
83 and 85 Duane Street
New-York.

Dr. A. GARWOOD,

New Braunfels Texas.

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung über Pfeuffers Store, Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße.

Dr. H. Leonards

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office im Wohnhause in der Castell Straße, in der Nähe der katholischen Kirche.

Dr. O. R. Grube

Praktizirender Arzt.

Wohnung und Office in Reinarz' Haus neben der Zeitungsoffice, Ecke Seguin und Mühlenstraße.

Patienten finden auf Wunsch Pflege im Neu Braunfelser Krankenhaus oder in Meckel's Krankenhaus.

Dr. A. H. Noster.

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung, Seguin Straße in der Nähe der Deutsch-Protestantischen Kirche.

Neu Braunfels - - Texas

DR. J. W. COMBS.

Zahnarzt.

Schmerzlose Behandlung. Mäßige Preise. Stets in der Office über Voelcker's Apotheke.

Neu Braunfels, Texas

Dr. G. C. Wurzbach,

Deutscher Zahnarzt.

Office in Hoffmann's Opernhaus, Seguin Straße, Neu Braunfels, Texas.

Alle Arbeiten garantirt.

Leichenbestatter

Aufträge werden entgegengenommen in der Office des Leih- und Futterstalles von B. Preiß & Co., West-Seguinstraße, New Braunfels, Texas.

C. A. JAHN. E. JAHN.

J. JAHN.

Etablirt 1866.

Händler in Möbel, Matratzen, Teppichen, Strohmatten u. s. w.

Neu Braunfels, Texas.

Sind Sie Taub??

Jede Art von Taubheit und Schwerhörigkeit ist mit unserer neuen Erfindung heilbar; nur Taubgeborene unkurirbar. Ohrensausen hört sofort auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen. Dir. Dalton's Ohrenheil-Anstalt, 596 La Salle Ave., Chicago, Jll.

Vom „Bohemian John".

Er stattet der Alamo-Stadt einen Besuch ab.

Am 27. März fuhr ich nach der Alamo-Stadt San Antonio. Es war nämlich schon über ein Jahr verflossen, seitdem ich dort war; da mußte ich wohl meine dortigen Freunde wieder besuchen, denn sonst glaubten sie am Ende, die Tante und ich hätten sie ganz vergessen.

Am Wege kehrte ich bei Freund Fritz Harms ein. Da es eben Mittag war, lud mich Freund Fritz ein, bei ihm zu Mittag zu speisen, was ich natürlich mit Dank annahm. Nachdem ich mich nun wieder ordentlich gestärkt hatte, fuhr ich bis zu Philipp Weilbacher, auch einem Verwandten von mir. Da dachte ich: „Hier ist gut und billig leben!" und besah mir 'mal die Stadt. Am nächsten Morgen fuhr ich zu meinem Neffen Eddie Seidemann, der dort jetzt ein Geschäft betreibt, spannte den alten Aleck aus, und nun ging's an's Geschäft.

Da traf ich zufällig meinen Freund Carl Loeffler, der sich das letzte Jahr schon die Tante kaufte, und da er gerade nicht viel zu thun hatte, half er mir die Leute aufsuchen. Herr Loeffler hat am 1. April sein Amt als Polizist angetreten. Es sind in San Antonio jetzt meist lauter neue Polizisten ernannt worden, und die Braunfelser Jungens werden überall gesucht.

Zuerst kam ich zu meinem alten Schulkameraden Julius Roemer, einem Sohn von Doktor Roemer, den wohl jeder alter Braunfelser gekannt hat. Da wir uns seit unserer Schulzeit nicht mehr gesehen hatten, kannten wir uns natürlich nicht mehr, und als wir unsere Jugendzeit wieder aufgefrischt hatten, wurde eins geblasen; — denn bei dieser Gelegenheit wird es mir doch Niemand übel nehmen. Wenn man sich über 30 Jahre nicht mehr gesehen hat, ist so etwas immer erlaubt, wenn auch nicht in San Marcos.

Dann suchte ich Herrn John Bauer, den Groß-Sekretär der Hermanns-Söhne, auf, der mir ohne viel Umstände die Tante betohlte. Hierauf ging es zu Dosch & Rische's Saloon. Hier sah ich die unzähligen Geweihe von Hirschen, die der alte Herr erlegt hat. Natürlich hatte er besseres Jagdglück als ich; hätte man die Trophäen meiner Waidmannskunst zur Ausschmückung des Saloons verwandt, so wären dort nur sehr wenige Hirschgeweihe zu sehen. Ich erklärte meine Mission, nahm die üblichen Silberlinge in Empfang und besuchte dann Herrn Julius Hertwig, Frau Minna Kypfer und die Herren Moritz Ludwig und Ed. Meyer, den Herausgeber der „Katholischen Rundschau", die sich alle mit mir im Guten einigten. Dann besuchte ich Freund Otto Schmidt, auch ein alter Braunfelser Junge, der mir ohne Weiteres das nöthige Kleingeld für die Tante mitgab. Dann besuchte ich Herrn Wm. Gebhardt, den dortigen Chili-Powder-Fabrikanten, der ebenfalls mit der größten Bereitwilligkeit mit mir abrechnete. Auch Emil Kronkosky traf ich dort, der noch sehr munter und gesund aussieht. Dann besuchte ich Herrn Ernst Hampe, der dort eine gute Stelle in Worff & Marr' Geschäft hat und nebenbei die Tante liest und auch ehrlich bezahlt. Hier traf ich ferner Herrn A. Reich, der ebenfalls eine Stelle in dem vorgenannten Geschäft hat; er bestellte sich ebenfalls die Tante. Dann besuchte ich Herrn Adolph Dreiß, der früher lange Jahre in Neu-Braunfels wohnte und zugleich auch Distrikt- und County-Clerk war. Er wurde 1858 zum ersten Male gewählt und hatte das Amt mehrere Jahre inne. Dieser alte Herr ist jetzt 85 Jahre alt und dabei so geistesfrisch wie noch irgend Jemand. Möge ihm noch manches Jahr beschieden sein! Hierauf besuchte ich Herrn Chr. Pfeuffer, der mich gleich einlud, seinen Wein zu kosten; und ich muß wirklich sagen, Herr Pfeuffer versteht es, Wein zu keltern. Herr Pfeuffer zieht seinen eigenen Wein (black Spanish); wenn ich nächstes Jahr wieder nach San Antonio komme, spreche ich da wieder vor.

Dann besuchte ich Herrn Ernst Rische, der daselbst einen flottgehenden Saloon besitzt; natürlich glich sich der Ernst ebenfalls mit mir im Guten aus. Dann ging es zu den Herren Ochs & Aschbacher; doch ehe ich dort an Geschäfte dachte, wurde erst 'mal der furchtbare Durst gelöscht; denn dieses Weißbier bietet Alles, um den Durst zu löschen.

Dann traf ich noch Herrn Adolph Klar, den dortigen Fleischermeister, der sich ebenfalls die Tante bestellte und dann gings nach Hause zu. Am Government Hill besuchte ich noch Herrn Chas. Klaus, der letztes Jahr das Unglück hatte, daß ihm sein ganzer Store niederbrannte, aber trotzdem immer noch die Tante hält und auch bezahlt.

Nun sagte ich San Antonio Lebewohl und fuhr bis zu Freund Emil Beck an der Salado, wo ich noch 'mal einkehrte. Hier traf ich Herrn Henry Moehrig von Selma, der dort die Bienenzucht betreiben wird und deshalb sich auch die Tante bestellte. Bei Davenport traf ich Herrn Louis Theis von Anhalt, der mir sagte, daß ihm der Storch einen prächtigen kleinen Jungen bei seinem Schwiegervater Henry Syring gelassen habe, und sich freute wie ein König, und obendrein die Tante bezahlte. Hoffentlich wird später der kleine Theis die Tante auch halten!

Bei Emil Beck hörte ich, daß am 20. April großer Ball sein wird; wenn ich dann noch ein paar Silberlinge habe, komme ich vielleicht auch hin, denn beim Emil ist es immer schön.

Zum Schluß noch meinen besten Dank meinem Freunde Carl Loeffler, daß er mir so behilflich war; sonst wäre ich vielleicht noch in San Antonio.

Bohemian John.

Inland.

— Auf die Besucher der Buffaloer Ausstellung sollen künstliche, mittels elektrischer Kraft von den Niagarafällen erzeugte Gewitter losgelassen werden. Der Entdecker der dazu benutzten Condensatoren garantirt absolute Unschädlichkeit.

— Die von Carnegie bis jetzt für öffentliche Freibibliotheken ausgegebene Summe übersteigt 25 Millionen Dollars.

— Das Appellations-Gericht des Staates Kentucky hat das Urtheil gegen den früheren Staatssekretär Caleb Powers, sowie gegen James Howard, die wegen Ermordung von Wm. Goebel zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe, resp. zum Tode verurtheilt waren, umgestoßen und denselben einen neuen Prozeß bewilligt.

— Das am Samstag in San Francisco angekommene Transportschiff „Logan" war einst mit dem 33. Regiment in der Stärke von 1,300 Mann von dort nach den Philippinen gefahren und brachte davon nur 760 Mann zurück. Das 34. Regiment ging damals auch 1,300 Mann stark nach den Philippinen ab, und am Samstag brachte der „Logan" blos 801 Mann von jenem Regiment zurück. Etwa 100 bis 150 Mann von jedem Regiment waren in Manila entlassen worden, die übrigen erlagen Krankheiten oder den Kugeln der Filipinos.

○ Whites Cream Vermifuge beseitigt nicht nur wirksam die Würmer, sondern erregt auch Appetit, hilft der Verdauung und verwandelt ein schwaches Baby in ein kräftiges. Preis 25 Cts. in A. Tolle's Apotheke.

Excursions-Züge der I. & G. N.-Bahn.

Nach Palestine, 5. u. 6. April. Ostcranischer Lehrer-Verband (farbig).

Nach Galveston, 16. April: Groß-Loge der Pythias-Ritter; Reunion der Freimaurer nach schottischem Ritus; Groß-Loge der Tempelritter.

Nach Galveston, 23. April: Staatsverband der Aerzte.

Nach Galveston, 27. April: G. A. R.-Reunion.

Nach New Orleans, La., 24. bis 30. April: Allgemeine Conferenz der südlichen Methodisten-Kirche.

Nach San Antonio, 5. bis 8. April: „Fraternal Union" von Amerika.

Nach Fort Worth, 25. bis 27. April: Staatsconvent der „Travelers' Protective Association".

Nach Memphis, Tenn., 28. bis 30. Mai: Reunion der Vereinigten Conföderirten Veteranen.

Nach Little Rock, Ark., 16. bis 28. Mai: General-Versammlung der Presbyterianischen Kirche.

Nach Dallas, 30. April bis 2 Mai: Vereinigung der Frauen-Clubs.

Billige Fahrpreise für alle diese Excursionen.

Nähere Auskunft ertheilt jeder Agent oder D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas.

Zu verkaufen.

Das „Cunningham"-Land am Cibolo nahe Neu-Berlin; ein Stück von 250 Acker zu $10 pro Acker und ein anderes Stück von 450 Acker zu $15 pro Acker; beides gutes Mesquitland, für Farm- und Weideland geeignet. Man adressire

tf W. E. Smith, Lavernia, Texas.

Zu verkaufen:

Sechs sehr wünschenswerthe Bauplätze.

tf Frau Helene Landa.

100 Acker Land,

lauter gutes, 65 Acker in Cultur, Rest in Heuland, gutes Wohnhaus und Stallungen, guter Brunnen beim Haus billig zu verkaufen. Näheres bei Wm. Biel, Wetmore, Texas.

— Am 30. März wurden in Fall River, Mass., zwanzig Baumwollspinnereien zur Beschränkung der Produktion bis zum 8. April geschlossen. Diese Fabriken beschäftigen etwa 8000 Leute.

— Der Präsident hat Funston für die Gefangennahme Aguinaldos zum Brigade General in der regulären Armee ernannt.

— Auf die Meldung, daß auf den Philippinen die Rinderpest herrscht, hat die Bundesregierung die nöthigen Weisungen ergehen lassen, daß jene Krankheit nicht etwa durch Transportschiffe in die Ver. Staaten eingeschleppt wird.

— Nach dem officiellen Berichte über das Auftreten der Beulenpest in San Francisco sind dort seit dem Beginne des Jahres 10 Fälle zur Anmeldung gekommen, welche alle einen tödtlichen Verlauf nahmen.

○ Neuralgie, Rheumatismus, Hexenschuß und Hüftweh weichen vor dem durchdringenden Einfluß von Ballards Snow Liniment. Preis, 25 u. 50 Cts. in A. Tolle's Apotheke.

• In Houston erschoß die 19jährige Maggie Graham ihren ehemaligen Liebhaber Jack Welch, der sich geweigert haben soll, sie zu heirathen.

• In den Hügeln jenseits des Trinity-Flusses bei Dallas sollen Bohrungen nach Oel veranstaltet werden. Die Unternehmer haben 3000 Acker Land für die Dauer von drei Jahren gepachtet.

Korrekt.

Schulze: „Weißt Du schon, Müller, alle Briefe, die von Hamburg kommen, müssen jetzt geöffnet werden."

Müller: „Nanu, warum denn?"

Schulze: „Weil man sie sonst nicht lesen kann."

Müller: Au!"

○ Die meisten Frauen, die mit weiblicher Schwäche behaftet sind, leiden zugleich auch schrecklich an Hämorrhoiden. Diese können kurirt werden durch Anwendung von Tabler's Buckeye Hämorrhoiden-Salbe. Preis 50 Cts. in Flaschen; Röhren, 75 Cts. in A. Tolle's Apotheke.

• Eine in Dallas anberaumte Massenversammlung zum Zweck der Durchführung der Sonntagsgesetze wurde von nur etwa 30 Personen besucht.

• In Beaumont ist man wieder auf eine Oelquelle gestoßen, die dem „Lucas Geyser" in keiner Beziehung nachsteht; die Beaumonter schwelgen darob in dulce jubilo und der Werth des Grundeigenthums steigt immer noch. Aus der neuen Quelle ergießen sich 20 bis 30,000 Faß Oel per Tag.

• Beim Bohren nach Oel in der Nähe von Beaumont hat man zweierlei Asphaltum (Erdpech) an's Licht gefördert, ein hartes und ein weiches, und Sachverständige erklären, daß beide Sorten 98 Prozent Reingehalt haben, während z. B. der bekannte und viel gebrauchte Trinidad-Asphalt nur 45 Prozent aufweist.

• Der berüchtigte Hayden-Cranfill-Schadenersatz-Prozeß, der längste Prozeß, der je in Dallas County verhandelt wurde, ist resultatlos verlaufen. Die Geschworenen konnten sich nicht einigen und sind, 52 Tage nachdem sie eingeschworen wurden, von Richter Morgan entlassen worden. Die Gebühren für die Jury allein belaufen sich auf $1008, und nun kann die Geschichte wieder von Neuem losgehen.

• Die Senat-Bill, welche verbietet und bestraft, daß berauschende Getränke nach Lokal Option-Precinkten verschifft werden, ist verschwunden! Als sie im Senate zur Berathung aufgerufen wurde, konnte die Bill nirgendswo gefunden werden.

• Durch Tension kamen eine Anzahl Familien, die sich in der Nähe von San Marcos niederzulassen gedenken.

○ Fast Jedermann hat in dieser Jahreszeit ein stärkendes Mittel nöthig, um das Nervensystem zu kräftigen und Eingeweide, Leber und Nieren zu reinigen. Herbine ist das beste und sicherste Mittel für diesen Zweck, da es Verstopfung heilt, die Leber regulirt und das Blut bereichert. Preis 50 Cts. in A. Tolle's Apotheke.

EXCHANGE SALOON.

Streuer & Bonnig : : **Eigenthümer.**

Feine Weine und Liköre, Cigarren u. s. w. Feine Whiskeys per Quart und per Gallone. Kellerfrisches Bier stets an Zapf.

Ein delikater heißer Lunch wird jeden Vormittag von ½10 bis 11 Uhr servirt.

Restauration in Verbindung. Vollständige Mahlzeiten. Bestellungen zu jeder Tageszeit prompt ausgeführt.

Prompte und aufmerksame Bedienung.

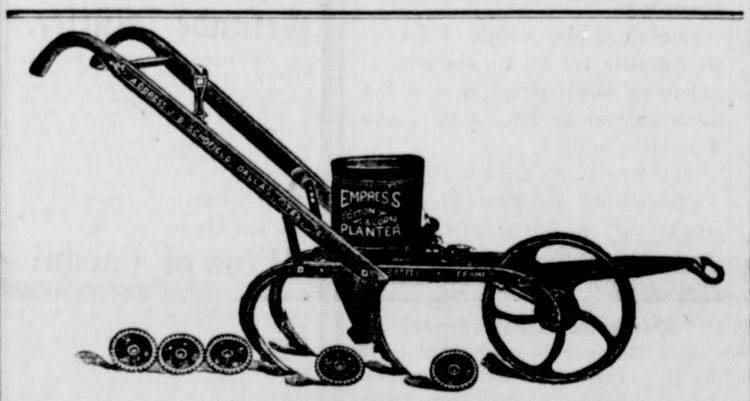
Wm. SCHMIDT,

Händler in allen Sorten von

Farmgeräthschaften.

Agent für die berühmten

Studebaker Farm- und Springwagen.



Die besten Corn- & Cotton-Pflanzer sind die „Empreß" und „Twentieth Century". Beide werden auf Probe gegeben bei

LOUIS HENNE,

alleiniger Verkäufer.

Eine Tasse guten Kaffee.

Um eine wirklich gute Tasse Kaffee zu erhalten, muß man auch von der perfekten Präparation erst vollkommen überzeugt sein; man muß genau die Methode des Brennens und Mahlens in Betracht ziehen. In **Arbuckles'** findet man einen Kaffee, der nach wissenschaftlicher Methode gebrannt ist; man erhält diesen Kaffee vollständig, was so viel heißen will, daß die Poren der Bohne hermetisch überzogen sind. In Folge dessen ist man gewiß eine wirklich gute Tasse Kaffee zu erhalten, da der Kaffee-Geschmack und sein Aroma bis zum Gebrauch, dem Kaffee beibehalten wird. **Arbuckles'** Kaffee wurde dadurch so berühmt, daß viele Packhäuser vielfache Imitationen desselben produzirten. Diese Imitationen kosten dem Grocer (und Ihnen) einen Cent per Pfund billiger als **Arbuckles'**. Doch lassen Sie sich ja nicht verleiten ein Packet andern Kaffee zu kaufen, wenn Sie wirklichen, unverfälschten

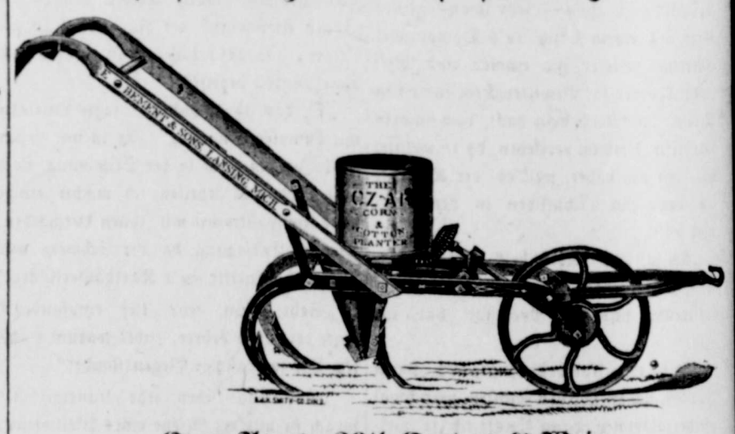
Arbuckles' gebrannten Kaffee

erhalten können, denn dieser ist in Wirklichkeit weit billiger als die billige Nachahmung; reicht besser aus—abgesehen von der Thatsache, daß er bessern Geschmack hat und weit befriedigender ist.

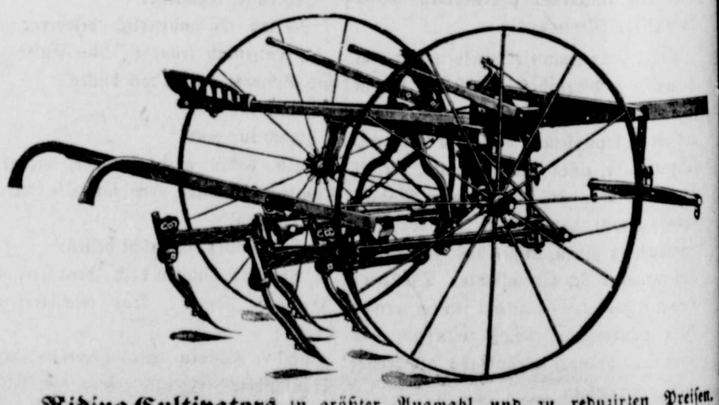
Sie finden eine Liste nützlicher Artikel in jedem Packet von Arbuckles' Kaffee. Der bestimmte Theil eines dieser Artikel wird der Ihrige sobald Sie diesen Kaffee kaufen. Jeder in der Liste enthaltene Artikel den Sie wählen wird Ihnen sofort übersandt, sobald Sie eine gewisse Anzahl Unterschriften von den Packet-Umschlägen an Arbuckles' Notion Department übersenden.

ARBUCKLE BROS.
Notion Dept.
New York City, N. Y.

Pflanzer Pflanzer



Czar, Avery, 20th Century & Weir.



Riding Cultivators in größter Auswahl und zu reduzirten Preisen. Stahl Eggen, Disc Eggen, Monarch Mäus, Buggies, Ambulances und Farm-Wagen, kauft man am besten bei

N. Holz & Son.

H. V. SCHUMANN.

Apotheker.

Droguen u. Patent-Medizinen.

Schulbücher u. Schreibmaterialien.

Neu Braunfels, Texas.